Bezugspreis für Dezbr. durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Die Erzähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr), „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hügen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe — **76. Jahrgang**

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm Höhe 29 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel u. Veranstg.-Anzeig 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster u. der Grafsch. Bentheim 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., kleine Anz. des priv. Verk. aus Münster bei Barzahl. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen u. in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Woch. nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheckkonto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Drittes Blatt — **Donnerstag, den 22. Dezember 1927** — **Nummer 1325**

Das Ende des Konfliktes in der Eisenindustrie.

b **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** **Wie dem Düsseldorfer Korrespondenten des „B. T." von industrieller Seite erklärt wird, werden die Arbeitgeber der Nordwestgruppe der Eisenindustrie sich der Verbindlichkeits-Erklärung des Reichsarbeitsministers fügen und den Schiedsspruch in loyaler Weise durchführen. Die Stillegungsanzeigen bleiben zwar bis zum 31. Januar in Kraft, aber da Kündigungen nicht vorgenommen werden, kommt ihnen keine praktische Bedeutung mehr zu.**

Verhandlungen über die Arbeitszeitverordnung.

b **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Im Auftrage des Reichsarbeitsministers hat, dem „Vorwärts" zufolge, der neue Schlichter für Westfalen, Regierungsrat Brisch, die an den Tarifverträgen in der Großeisenindustrie beteiligten Parteien zu Verhandlungen wegen der Durchführung der Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli zum Freitag, 23. ds. Mts., nach Dortmund geladen.

200 Enklaven im Reich!

Ein Beitrag zur Verwaltungsreform.

Im letzten Heft von „Wirtschaft und Statistik" wird im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 ein Überblick über die Gebietseinteilung des Deutschen Reichs veröffentlicht, der mit großer Deutlichkeit zeigt, wie weit die Zersplitterung des Reichs auf verwaltungspolitischem Gebiete geht. Es heißt u. a.:

„Von den 18 Ländern haben nur 8 eine Einwohnerzahl von mehr als 1 Million. Drei Länder haben eine Einwohnerzahl, die zwischen einer halben und der ganzen Million liegt, während die übrigen sieben Länder jeweils Einwohnerzahlen von weniger als einer halben Million aufzuweisen haben. Dementsprechend sind auch die Durchschnittseinwohnerzahlen der Verwaltungsbezirke außerordentlich verschieden. Die verhältnismäßig größten Verwaltungsbezirke haben Sachsen, Hessen, Braunschweig, Preußen und Anhalt. Während in Preußen die durchschnittliche Einwohnerzahl des Landkreises 54 500 ist, ist die Durchschnittsgröße der kleineren Verwaltungsbezirke in Bayern 33 500, und sie sinkt in Mecklenburg-Strelitz und Lippe auf 7900 bezw. 1100 herab. Erheblich ungünstiger wird noch das Bild, wenn man die Zerissenheit dieser Länder betrachtet. Die deutschen Länder, von den Verwaltungsbezirken völlig zu schweigen, haben nicht weniger als 200 Enklaven. Nicht weniger als 200 Gebiete sind von ihrem eigentlichen Stammland abgetrennt und, soweit sie nicht an der Reichsgrenze liegen, vollkommen von anderen Ländern umgeben. In Preußen zum Beispiel liegen nicht weniger als 77 fremde Landesteile, während 71 preußische Gebiete ihrerseits vom Gebiet anderer Länder eingeschlossen sind. Insbesondere Baden, Thüringen und Braunschweig mit je 10 bis 15 preußischen Enklaven sind bemerkenswert, aber Thüringen seinerseits umfaßt gleichzeitig auch 14 zu Sachsen gehörige Gebietsteile."

Für 196 eigentliche Enklaven, die vollständig von anderem Land umschlossen sind, legt „Wirtschaft und Statistik" eine Spezialaufstellung vor, die zeigt, daß alle diese Gebietsfetzen zusammen noch nicht 1 Million Einwohner zählen, und daß nur drei von ihnen über 100 000 Einwohner haben und nur zehn über 20 000, während 53 Fetzchen überhaupt unbewohnt sind, aber nichtsdestoweniger erhebliche Verwaltungskosten verursachen werden.

Gegen die Parteizersplitterung.

Ein Zusatzantrag zum Artikel 17 der Verfassung.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst aus Reichstagskreisen hört, ist fast bei allen Parteien Neigung vorhanden, Maßnahmen gegen die Splitterparteien auf gesetzlichem Wege durchzuführen. Der Spruch des Staatsgerichtshofes hat gezeigt, daß im Interesse der Gesundung des politischen Lebens hier noch eine Lücke ausgefüllt werden muß. Ob die Entscheidung des Staatsgerichtshofes von direkter oder indirekter Wirkung für das Reichswahlgesetz sein wird, muß abgewartet werden, da den zuständigen Stellen die Urteilsbegründung im Wortlaut noch nicht vorliegt. Was jedoch die Wahlgesetze der Länder angeht, so dürfte voraussichtlich ein Zusatzantrag zum Artikel 17 der Weimarer Verfassung die entstandenen Schwierigkeiten beseitigen. In diesem Antrag müßte zum Ausdruck gebracht werden, daß gewisse Maßnahmen gegen die Zersplitterung des politischen Lebens, z. B. die Stellung einer Kaution und die Notwendigkeit einer festzusetzenden Anzahl von Unterschriften bei Einreichung der Wahlvorschläge, nicht mit dem Gedanken der allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahl in Widerspruch stehen. Ein solcher Zusatzantrag, auch wenn es sich nur um eine Interpretation handelt, bedarf allerdings der Zweidrittelmehrheit. Bei den kommenden Besprechungen wird sich zu zeigen haben, ob die Parteien eine Grundlage finden werden, auf der eine Einigung möglich ist.

Hermann Molkenbuhr gestorben.

w **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Der frühere sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Hermann Molkenbuhr ist heute früh nach längerem Leiden, im Alter von 77 Jahren, gestorben.

Hermann Molkenbuhr wurde am 11. September 1851 in dem Städtchen Wedel bei Pinneberg (Schleswig-Holstein) geboren. Schon als Kind arbeitete er in Zigarrenfabriken und war dann bis 1891 Zigarrenmacher. Frühzeitig schloß er sich der sozialdemokratischen Bewegung an, nahm 1875 an dem Einigungskongreß der Marxisten und Lassalleaner in Gotha teil, wurde 1881 auf Grund des Sozialistengesetzes aus Hamburg ausgewiesen und arbeitete dann bis 1884 als Tabakarbeiter in Amerika.

Nach seiner Rückkehr wurde er 1890 vom Wahlkreis Pinneberg-Seegeberg erstmals in den Reichstag gewählt. Bisher schon langjähriger Mitarbeiter des „Hamburger Echo", trat er 1891 als Redakteur bei diesem Blatte ein und verblieb in dieser Stellung bis 1904. In diesem Jahr wurde er Sekretär im Vorstande der sozialdemokratischen Partei. Mitglied des Reichstages blieb Molkenbuhr ununterbochen von 1890—1906. Bei den sogenannten Blockwahlen im Januar 1907 unterlag er, wurde aber schon am 26. April 1907 im Wahlkreise des verstorbenen Abgeordneten Ignaz Auer (Glauchau-Meerane, Sachsen), wiedergewählt, ebenso 1912 in den letzten alten Reichstag. Der Nationalversammlung gehörte er für Sachsen 3 an, ebenso dem ersten neuen Reichstag für den Wahlkreis 33 (Chemnitz-Zwickau). Zu dem Reichstag vom Mai 1924 kandidierte er infolge hohen Alters nicht mehr.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete teilt mit, daß die Rheinlandkommission beschlossen hat, alle Filme, die ganz oder teilweise Stellen oder Episoden aus dem Kriege oder überhaupt aus dem deutschen Armee- und Marineleben darstellen, einer Vorzensur eines Ausschusses der Rheinlandkommission zu unterwerfen.

Das Kriegsgericht in Toulon hat 5 Matrosen abgeurteilt, die einige Tage nach den Zwischenfällen Ende September im Marinegefängnis von Toulon und auf dem Kreuzer Ernest Rénan ihre Vorgesetzten, zwei Ingenieur offiziere, tätlich beleidigt hatten. Zwei wurden freigesprochen, einer zu einem Jahr Gefängnis und die beiden anderen zu je 5 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Dawesplan und interalliierte Schulden.

Das amerikanische Schatzamt ließ der amerikanischen Presse, wie aus deutschen Blättermeldungen sich ergibt, eine Erklärung zugehen, die nach dessen bisheriger Zurückhaltung sensationell erscheint, da sich danach auch die amerikanische Regierung offiziell für die Festsetzung der Reparationssumme einsetzt. Gilberts Bericht ist im engsten Einvernehmen mit der Regierung erfolgt. Staatssekretär Mellon stimmt Parker Gilbert zu, daß die Gesamtsumme der Reparationen mit möglichst geringer Verzögerung festzusetzen sei. Er glaubt, daß eine internationale Abmachung über die Endsumme in weniger als zwei Jahren erreicht sein wird. Mellon erklärte, Deutschland müsse wissen, was es schuldig sei. In Bezug auf die Anschneidung des internationalen Schuldenproblems wurde des Schatzsekretärs Meinung bekannt gegeben, daß die Vereinigten Staaten sich aufs schärfste jedem Versuch widersetzten, die kommende Vereinbarung über den Dawesplan zu einer Revision oder einem Ausweichen in der interalliierten Schuldenfrage zu benutzen. Käme es zu einer Endregelung, müßten die Alliierten nach Rücksprache mit Deutschland darüber entscheiden, ob die Reparationsrechnung noch weiter die enorme Summe von 33 Milliarden Dollar enthalten oder auf einen Punkt herabgesetzt werden solle, an dem Deutschland aus freien Stücken der Reparationsrechnung frei von ausländischer Überwachung zustimmt.

In derselben Angelegenheit äußert sich eine amerikanische Meldung des „Berliner Tageblatts" wie folgt:

„Der Auffassung des Schatzamts über die alliierten Kriegsschulden braucht man keineswegs programmatische Bedeutung beizumessen. Die Situation ist für die Republikanische Partei ohnehin heikel genug, als daß auch noch die Aufrollung der Kriegsschuldenfrage zugelassen werden könnte. Später wird man es anders lesen. Es wird zugegeben, daß Gilbert das Signal zu einer ernsthaften Auseinandersetzung über das Problem der Kapitalisierung der Kriegs- und Reparationsschulden gegeben habe. Es ist seit geraumer Zeit vertraulich bekannt, daß Schacht in einem solchen Plane, der auf Basis der Mobilisierung der deutschen Eisenbahn- und Industrieobligationen unter dem Dawesplan durchzuführen wäre, die einzig mögliche Endlösung sieht und daß Gilbert sich Schachts Auffassung angeschlossen hat. Maßgebende Finanzmänner Amerikas, vor allem Morgan, befürworten schon seit langem ein solches Arrangement."

Der Reichsminister a. D. Dr. Külz sagt zu dem gleichen Problem folgendes:

„Im gleichen Augenblick, in dem Deutschland sich mit einer internationalen Anleihe belastet, um seine Reparationsverpflichtungen endgültig zu fixieren oder zu kommerzialisieren, hören alle Eingriffe auf, die zur angeblichen Sicherheit unserer Gegner in der Rheinprovinz oder im Saargebiet jetzt noch geübt werden. In einem solchen Deutschland wäre kein Raum mehr für irgend welche Beschränkung seiner staatlichen oder wirtschaftlichen Souveränität. Der Bericht Gilberts eröffnet weitere Perspektiven. Gilbert selbst ist nur Wissenschaftler. Die politische Seite der deutschen Interessen findet ein viel positiveres und abgeklärteres Verständnis beim amerikanischen Botschafter Shurman."

Der Eindruck der Erklärung des Schatzkanzlers Mellon in Frankreich.

≙ **Paris**, 21. Dez. **(Tel.)** Die Erklärung des amerikanischen Schatzsekretärs Mellon, daß eine Abänderung des Dawesplanes keineswegs irgendwelche Rückwirkung auf die Schulden der Alliierten an die Vereinigten Staaten haben könnte, erweckt in der Pariser Öffentlichkeit naturgemäß lebhafte Kommentare. Es wird erklärt, daß man in gewissem Sinne auf eine derartige Haltung der Amerikaner vorbereitet gewesen sei, obwohl ihre „Grundsätze" nicht selbstverständlich seien. Denn woher sollte Frankreich die Dollars für die Bezahlung der Schulden nehmen, wenn es sie nicht in Goldmark erhalte? Solange sich die Amerikaner nicht in das Reparationsproblem einmischten, also vor dem Einsetzen des Dawesplanes, bemerkt Bainville in der „Liberté", habe die Auffassung, daß zwischen den deutschen Reparationszahlungen und den interalliierten Schulden ein Zusammenhang bestehe, einigermaßen Berechtigung gehabt. Nachdem aber die Amerikaner an der Schaffung des Dawesplanes entscheidenden Anteil genommen hätten, habe diese ihre Ansicht keine Berechtigung mehr. Die amerikanische Regierung könne doch nicht behaupten, daß General Dawes oder Parker Gilbert nicht in ihrem Namen gehandelt hätten. Eine solche Behauptung wäre nur eine diplomatische Ausrede, die sehr stark den Stempel des Pharisäertums trage. Die Revision des Dawesplanes bedeute für Frankreich die Lösung der Frage der interalliierten Schulden; denn sonst wäre es vorbei mit dem französischen Budgetgleichgewicht und mit dem Wiederaufbau der französischen Finanzen. Daß aber die Vereinigten Staaten diese Absicht verfolgten, wäre nicht anzunehmen. Unmöglich könne man davon sprechen, daß gegebenenfalls Frankreich den Vereinigten Staaten Kolonialbesitz anbieten sollte. Die Amerikaner würden kaum für Martinique oder Guadeloupe fünfzehn Milliarden Goldfranken bezahlen. Im übrigen würde ein solches Angebot den Vereinigten Staaten nur beweisen, daß Frankreich nicht in der Lage sei, seine finanzielle Unabhängigkeit ohne ausländische Hilfe zu bewahren.

Das geheime Signalbuch der „Magdeburg."

Bericht eines russischen Seeoffiziers.

‡ **Stockholm**, 20. Dez. Das Stockholmer Aftonbladet bringt heute ein aufsehenerregendes Interview mit einem bekannten russischen Seeoffizier über den Untergang der „Magdeburg" und den Verlust des Signalbuches zum Chiffrierschlüssel der Radio-Telegramme. Der betreffende Offizier war an Bord eines russischen Kreuzers Jerge der Sprengung. Er berichtete folgendes: Bei der Sprengung lag dichter Nebel über dem Finnischen Busen, so daß wir anfangs keine Untersuchung des Wracks vornehmen konnten. Wir hatten die überlebenden, darunter den Kommandanten, Fregattenkapitän Habenicht, gerettet und markierten den Strandungsplatz mit Bojen. Als die See wieder ruhig geworden war und der Nebel sich lichtete, begannen wir das Wrack zu untersuchen. Das Wasser war klar, und man konnte an manchen Stellen bis auf den Meeresgrund sehen. Dort sahen wir ein schauerliches Bild. Auf dem Meeresboden stand in aufrechter Stellung ein deutscher Matrose, der infolge der Strömung des Wassers hin und herschaukelte, so daß man glauben konnte, er lebte. In den Händen hatte er festanden Körper gedrückt ein großes schweres Buch, es war das geheime Signalbuch der deutschen Flotte, das der deutsche Seemann — pflichtgetreu bis zum Tode — hatte versenken wollen.

Kurz darauf richteten wir — berichtet der russische Seeoffizier weiter — eine Radiostation auf Dagö ein, die ausgezeichnet arbeitete und uns über alle deutschen Flottenmanöver informierte. Unter anderem glückte es uns hierdurch, bei Baltischport 8 (?) deutsche Torpedojäger in ein Minenfeld zu locken und zu versenken.

Das „Geheimnis von Neumünster.

Zu den Veröffentlichungen über das geheimnisvolle „Zimmer Nr. 40", in dem die Engländer während des Krieges die deutschen Funksprüche entzifferten, wird der „Vossischen Zeitung" von einem ehemaligen Dolmetscher geschrieben:

Zu Anfang des Jahres 1916 wurde die Funkstation Neumünster als Marine-Nachrichtenstelle eingerichtet. Nicht allein die englischen Funksprüche wurden aufgefangen und verarbeitet, sondern auch die russischen und französischen, sowie die der neutralen Länder. Naturgemäß waren es die Engländer, denen die größte Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Bald waren wir über ihre sämtlichen Schiffsbewegungen orientiert, wodurch unsere Flotte in den Stand versetzt wurde, Gegenmaßnahmen zu treffen. Die Routine der Dolmetscher war bald so groß, daß es gelang, auch die ständig erneuerten Schlüssel zu finden. Im Gegensatz zu den Engländern, die ihre Tätigkeit geheimnisvoll hinter der verschlossenen Tür des „Zimmers Nr. 40" verrichteten, geschah dies ziemlich offen in Neumünster. Natürlich durfte kein Fremder das von Stacheldraht umgebene Gelände der Station betreten. Die „E-Hauptstelle Neumünster" bildete die wichtigste Verbindung mit unseren Feinden. Während der Skagerrak-Schlacht hat ihre Mitarbeit auch einen großen Teil zum Erfolge beigetragen.

Deutsches Reich

Die Zurückzahlung der Rentenbank-Abwicklungskredite.

♂ **Berlin**, 21. Dez. Eine im westlichen Deutschland gelegene Bank soll jetzt, wie in einer Kleinen Anfrage eines Landtags-Abgeordneten ausgeführt wurde, 50 000 Mark Rentenbank-Kredite zurückzahlen. Da die Genossenschaft sich aus Handwerk und Kleingewerbe zusammensetzt, ist sie zu einer Rückzahlung jetzt nicht in der Lage. Das Staatsministerium wurde gebeten, hier alsbald helfend einzugreifen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst der Antwort des Landwirtschaftsministers entnimmt, sind bezüglich der Rückzahlung der 3. Rate der Rentenbank-Abwicklungskredite allgemeine Hilfsmaßnahmen zur Erleichterung der Rückzahlungen getroffen worden. Wegen der besonderen Verhältnisse der in der Anfrage genannten Bank ist der Minister an die Preußische Zentral-Genossenschaftskasse herangetreten.

Jahresversammlung der Landeskulturamtspräsidenten.

b **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, fand am 19. und 20. Dezember die Jahresversammlung der Landeskulturamtspräsidenten im Landwirtschaftsministerium statt. Die Tagung wurde durch eine Begrüßungsansprache des Landwirtschaftsministers eröffnet. Die Beratung erstreckte sich auf Siedlungsfragen unter besonderer Berücksichtigung der Ankaufspreise von Siedlungsland, Baukosten und Rentabilität der Siedlung und Ödlandsiedlung. Einen breiten Raum nahm die Behandlung der Vereinfachung des Geschäftsbetriebes der Landeskulturbehörden ein.

Aus aller Welt.

„Matin" über befriedigende Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

w **Paris**, 22. Dez. **(Tel.)** Über den gestrigen Besuch des deutschen Botschafters von Hoesch bei Briand schreibt der „Matin", die letzte Session des Völkerbundsrates, in deren Verlauf Angelegenheiten von höchster Bedeutung besprochen worden seien, sei zu Ende gegangen, ohne daß eine einzige Schwierigkeit oder eine einzige Meinungsverschiedenheit zwischen Frankreich und Deutschland zutage getreten sei. Der Botschafter habe also sicher von Berlin den Eindruck mitgebracht, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern in diesem Augenblick sehr befriedigend seien.

Kerkerstrafen gegen zwei an den Großwardeiner Ausschreitungen beteiligten Studenten.

+ **Bukarest**, 22. Dez. **(Tel.)** Im Prozeß gegen die wegen der Ausschreitungen in Großwardein angeklagten Studenten, wurde ein Student zu sechs Monaten, ein zweiter zu einem Monat Kerker verurteilt. Der Prozeß gegen die übrigen Angeklagten wird heute fortgesetzt.

Der Andrang zu dem Prozeß ist nicht sehr groß. Unter den Verteidigern befindet sich u. a. einer der Führer der antisemitischen Bewegung, Professor Cuza, der sich mit den Studenten solidarisch erklärte. Bei der Vernehmung leugneten die Angeklagten, an den Ausschreitungen teilgenommen zu haben; sie gaben jedoch zu, daß Studentengruppen, von fremden Elementen aufgehetzt, sich Ausschreitungen hätten zu Schulden kommen lassen.

Italien kehrt zur Goldlira zurück.

≙ **Rom**, 22. Dez. Der italienische Ministerrat unter Mussolinis Vorsitz faßte Mittwoch abend den Beschluß, zur Goldvaluta auf der Basis von 3,66 Papierlira für eine Goldlira, von 19 Papierlira für 1 Dollar und von 92,46 Papierlira für 1 Pfund zurückzukehren.

Italienische Begnadigungen.

w **Rom** 21. Dez. **(Tel.)** Die Zahl der politischen Verbannten, die in den letzten Tagen bedingungsweise freigelassen wurden, beträgt 300. Unter ihnen befinden sich zahlreiche frühere Abgeordnete der kommunistischen, der sozialistischen und der katholischen Volkspartei. Unter den verurteilten, denen Strafminderung zugebilligt wurde, befindet sich auch Joseph Roldin aus Trient.

Unterwerfung des letzten Rebellenführers in Spanisch-Marokko.

w **Madrid**, 20. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat sich der Eingeborenenführer el Selliten den Behörden in Tetuan bedingungslos gestellt. Angesichts dessen kann die Unterwerfung der rebellierenden Stämme als abgeschlossen betrachtet werden, da nun sich alle einigermaßen bekannten Führer gestellt haben. Die Entwaffnung der Eingeborenen schreitet ununterbrochen fort.

Das deutsch-luxemburgische Abkommen über Kriegsschädenvergütung

w **Luxemburg**, 21. Dez. Eine von der Regierung eingebrachte Gesetzesvorlage ersucht die luxemburgische Kammer um Annahme des mit Deutschland abgeschlossenen Abkommens über Kriegsschädenvergütung. Das Abkommen erkennt für 8 Millionen Goldmark luxemburgische Kriegsschäden an. Wegen vorzeitiger Kündigung des Eisenbahnvertrages besteht eine deutsche Gegenforderung, die sich auf über 90 Millionen Franken beläuft. Luxemburg lehnt diese Gegenforderung als unbegründet ab. Man verständigte sich dann über folgendes Verfahren: Deutschland zahlt sofort nach der Ratifizierung des Abkommens 2 Millionen GM. Abschlagszahlung. Zwei weitere Millionen werden gezahlt, sobald man sich über die Bestellung des Schiedsgerichts geeinigt hat, der Rest nach dem Schiedsspruch. Entschädigt werden nur solche Schäden, die Staats-, Gemeinden und Privaten zugefügt sind, einschließlich der durch Fliegerangriffe getöteten oder verwundeten Personen. Nicht entschädigt werden entgangene Gewinne sowie Löhne und Gehälter. Sollte diese deutsch-luxemburgische Differenz vor ein Schiedsgericht kommen, dann würden die beiderseitigen Forderungen dem Schiedsgericht zugleich als Ganzes unterbreitet werden.

Zur Übernahme des Schutzes der russischen Interessen in Südchina.

⊕ **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Zur Übernahme des Schutzes der russischen Interessen in Südchina auf Ersuchen der Sowjetregierung schreibt die „Tägliche Rundschau": Den formellen diplomatischen Schutz Rußlands könne Deutschland deshalb nicht übernehmen, weil es die Regierung Südchinas nicht anerkannt habe. Die Übernahme des tatsächlichen Schutzes sei ein selbstverständliches Gebot internationaler Höflichkeit und hätte schon aus diesem Grunde von Deutschland nicht abgelehnt werden können. Deutschland werde sich also der russischen Interessen in Südchina annehmen, ohne selbstverständlich dabei in irgendeiner Weise in die politischen Machtkämpfe auf chinesischem Boden einzugreifen. Deutschland stehe diesen Kämpfen der südlichen chinesischen Parteien durchaus neutral gegenüber und könne deshalb keinerlei Maßnahmen ergreifen, die über die Wahrung unmittelbarer russischer Interessen und über den Schutz von Leib und Leben hinausgingen. Deutschland könne nicht zugeben, daß es durch politische Ausschreitungen irgend welcher Art aus seiner neutralen Haltung verdrängt und in die machtpolitischen Auseinandersetzungen in Südchina verwickelt werde. Es herrsche volle Klarheit darüber, daß die Verpflichtungen, die Deutschland Rußland gegenüber übernehme, nur im Rahmen dieser Einschränkung zu erfüllen seien. — Auch die „DAZ" weist darauf hin, daß unter dieser faktischen Hilfe ausschließlich Schutz für Leben und Eigentum russischer Bürger zu verstehen sei, nicht etwa ein Schutz politischer Agitatoren — Der „Lokalanzeiger" meint, wenn Deutschland auch glücklicherweise Vorbehalte gemacht habe, so bestänben doch die Gefahren ernster Konflikte, da der englisch-russische Gegensatz gerade im Fernen Osten mit besonderer Schärfe aufgetaucht sei. Die „Voss. Zeit." sagt, der konsularische Schutz bedeute einen Schutz für Leib und Leben, keinen Schutz, der auch etwa auf Fälle politischer Agitation erstrecke. Es lasse sich allerdings nicht ohne weiteres erkennen, wie dieser Schutz vorgenommen werden solle.

Vor einem kommunistischen Umsturz in Schanghai?

‡ **Peking**, 22. Dez. In hiesigen politischen Kreisen sind im Zusammenhang mit der Unterbrechung sämtlicher Drahtverbindungen zwischen Peking und Schanghai Gerüchte über einen kommunistischen Umsturz in Schanghai verbreitet. Die Unterbrechung des Drahtverkehrs ist auf einen Streik der unter kommunistischem Einfluß stehenden Schanghaier Telegraphenbeamten zurückzuführen. Im Zusammenhang damit hat man hier den Eindruck von einem bevorstehenden politischen Generalstreik zur Vorbereitung eines kommunistischen Umsturzes. Die Abreise des Personals des Schanghaier Sowjetkonsulats ist mit Genehmigung der Nanking-Regierung auf Samstag verschoben worden. Diese Verschiebung ist auf eine Demarche des japanischen Generalkonsuls in Schanghai bei der Nanking-Regierung wegen der Ausweisung des Sowjetkonsuls zurückzuführen. Bei dieser Gelegenheit hat der japanische Generalkonsul der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die kommunistischen Unruhen mehr durch die Differenzen innerhalb der Koumintang als durch die russische Agitation veranlaßt worden seien. In Kanton befindet sich das Personal des Sowjetkonsulats noch in Schutzhaft.

Die Entscheidung über den Neubau des Völkerbundspalais.

≙ **Genf**, 22. Dez. **(Tel.)** Das von der Völkerbundsversammlung im September eingesetzte Fünfer-Komitee zur Auswahl des Bauplanes für das neue Völkerbundspalais hat heute seine Arbeiten abgeschlossen und den Beschluß gefaßt, dem Völkerbundsrat das Programm der schweizerischen Architekten Flegenheimer-Renot als Basis für den Bau des Völkerbundspalais zu empfehlen. Jedoch sollen diese beiden schweizerischen Architekten unter Hinzuziehung des französischen Architekten Lefère-Paris, des ungarischen Architekten Vago-Rom, sowie der drei italienischen Architekten Broggi, Vaccoaro und Franzi, einen neuen Entwurf auszuarbeiten, der sodann dem Fünfer-Komitee zur Bestätigung vorgelegt werden soll.

Die endgültige Entscheidung über den Bauplan liegt beim Völkerbundsrat, dessen Zustimmung jedoch nunmehr nach der Entscheidung des Fünfer-Komitees lediglich einen formalen Charakter tragen wird. Das Komitee hat sich heute somit grundsätzlich auf die großen Linien des schweizerischen Projektes Flegenheimers geeinigt. Dieses Projekt sieht das Palais im französisch-klassizistischen Stil vor. Der Entschluß bedeutet somit den Sieg des französischen Architekturstiles.

Registrierung englischer Verträge im Völkerbundssekretariat.

tu **Genf**, 21. Dez. **(Tel.)** Die englische Regierung hat dem Völkerbundssekretariat zur Registrierung und Veröffentlichung eine größere Anzahl von Noten und internationalen Abkommen und zwar mit Spanien, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Irak, Jugoslawien und Schweden übersandt. Diese internationalen Vereinbarungen behandeln eine Reihe von technischen Fragen wie internationale Luftfahrt, Postbeförderung und Zivilschiedsgerichtsbarkeit.

Die Aussichten des Freigabegesetzes.

Die Gesetzesvorlage über die Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums ist bekanntlich von dem amerikanischen Repräsentantenhaus mit starker Mehrheit angenommen worden. Das bedeutet jedoch nicht, daß das Gesetz bereits Gültigkeit erlangt hätte, es muß vielmehr zunächst noch den amerikanischen Senat passieren, der sich aller Voraussicht nach im Februar mit dieser Vorlage befassen wird. Nun haben sich bekanntlich im vorigen Jahre bei der Beratung der Vorlage im Senat so starke Widerstände bemerkbar gemacht, daß die Verabschiedung damals unmöglich war. In diesem Jahre scheinen die Aussichten etwas besser zu sein. Einmal kann die Sitzungsperiode des Senats verlängert werden, da nicht, wie im Vorjahre, Wahlen zu Senat stattfinden, zum anderen dürften die Parteien sich um die Erledigung der Vorlage bemühen, da bei der kommenden Präsidentenwahl naturgemäß die Stimmen der Deutsch-Amerikaner eine sehr wesentliche Rolle spielen und man sich durch die Annahme des Gesetzes die Stimmen zu sichern hofft. Trotzdem ist nicht zu verkennen, daß die Widerstände im Finanzausschuß des Senats gegen das Gesetz noch immer sehr groß sind. Man rechnet denn auch damit, daß das Gesetz nicht in unveränderter Form angenommen werden wird, zumal die Gegner der vom Repräsentantenhaus angenommenen Vorlage nicht die Rückgabe von 80 Prozent, sondern die Rückgabe von nur 60 Prozent des deutschen Eigentums als tragbar bezeichnen. Unter solchen Umständen ist mit einem Kompromiß zu rechnen, dessen Verabschiedung aber noch geraume Zeit auf sich warten lassen dürfte.

Gelegentlich des lettländischen Nationalfeiertages wurde dem französischen Außenminister Briand die erste Klasse des lettländischen Ordens der Drei Sterne verliehen. Da es sich herausgestellt hat, so berichtet über diesen Vorgang die „Rigaische Rundschau", daß Briand grundsätzlich keine Orden annimmt, hat das Kapitel des Ordens der Drei Sterne sich veranlaßt gesehen, die Ordensverleihung als nicht geschehen zu erklären.

Argentinien hat nach Meldungen aus Buenos Aires an den Völkerbund 125 000 Dollar als argentinischen Anteil für das laufende Jahr überwiesen.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Münster-Land.

p **Münster**, 22. Dezember.

Die Mitgliederversammlung im Gertrudenhofe war gut besucht. In herzlichen Worten begrüßte der Vorsitzende, Landes-Oekonomierat Herold die Vertreter der Behörden usw. Leider sei der Landwirtschaftsminister Steiger durch 3 Kabinettssitzungen und eine Sitzung beim Reichspräsidenten plötzlich verhindert. An seine Stelle sei aber Oberregierungsrat Gatermann erschienen. Anwesend sind der Oberpräsident, ein Vertreter des Regierungspräsidenten und des Präsidenten des Landeskulturamts, weiterhin der Reichsbahnpräsident, der Vorsitzende des Westf. Bauernvereins, der Landwirtschaftskammerdirektor, der Oberbürgermeister, der Landrat Bornefeld-Ettmann M. d. R. usw. Dann widmet der Redner dem vor einigen Tagen gestorbenen Direktor Oekonomierat Quabeck einen warm empfundenen Nachruf, des verstorbenen große Verdienste um die Landwirtschaft und das landw. Genossenschaftswesen in beredten Worten rühmend hervorhebend. Weiterhin erinnert der Redner daran, daß der landw. Verein Münster-Land 1928 sein 90jähriges Bestehen feiert. Es habe sich stets auf die technische Seite beschränkt und es so verstanden, die Landwirte zu einigen und zusammenzuhalten. Zum Schlusse teilt der Redner mit, daß der Verein sich in Zukunft des Siedlungswesens besonders annehmen werde und zu diesem Zwecke eine Kommission gewählt habe, der angehören die Herren Landrat Graf von Westphalen, Oekonomierat Brüning-Sudhoff, Gutsbesitzer Josef Spital und Oberlandwirtschaftsrat Dr. Janning. Den Jahresbericht erstattet Dr. Janning. Er schildert die Lage von 1927 als fast gleich der im Unglücksjahre 1924. Einige Besserung habe sich allerdings noch eingestellt. Die ungünstigen Ergebnisse seien eine Folge der Nässe. Im Anschlusse hieran bittet der Redner die Vertreter der Behörden, ihr Augenmerk den Flußregulierungen zuzuwenden, da diese dringend notwendig seien. Im übrigen behandelte der Vortrag alle Zweige der Landwirtschaft im Landkreise Münster, auf gute Erfolge, wie auch auf vorgefundene Mängel und Mittel zur Verbesserung hinweisend. Die Mitgliederzahl ist von 630 auf 581 gesunken. Zum Schlusse verbreitet der Redner sich noch über die in den Vorstandssitzungen und Vereinsversammlungen geleisteten Arbeiten und deren Ergebnisse.

Den Rechnungsbericht erstattet Landrat Graf von Westphalen. Einnahmen 5041,60 Mk., Ausgaben 5628 Mk. Die Hauptausgabe entfiel auf die Tierschau (2688 Mk.). Die Rechnung wird abgenommen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Mitgliedsbeitrag von 3 auf 5 Mk. erhöht sei und bittet, trotzdem Mitglied zu bleiben bezw. zu werden, da der Verein sich besonders der Hebung der landw. Technik widme.

Der Haushaltsplan lautet in Einnahme und Ausgabe auf 3550 Mk. Er wird auf Antrag des Geschäftsführers Dr. Janning demgemäß festgesetzt.

Dann schlägt der Vorsitzende namens des Vorstandes vor, die Tierschau 1928 in Greven abzuhalten. Der Vorstand beabsichtige, für 1929 Havixbeck vorzuschlagen. — Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Regierungspräsident auch in diesem Jahre für die Tierschau einen Preis stiften wird. (Beifall.)

Darauf handelt es sich um die Ueberweisung der

Auszeichnungen für treue Gesindedienste.

39 Anmeldungen beim Verein waren eingelaufen. Bei der Knappheit der Mittel konnten nur 13 Personen berücksichtigt werden. Es sind: Josef Ahlbrand, 43 Jahre beim Schulzen Höping in Roxel * Bernardine Ahlers, 42 Jahre beim Landwirt Schürmann in Havixbeck * Wilhelm Laumann, 37 Jahre beim Gastwirt Fels in Albersloh * Hermann Kintrup, 31 Jahre beim Gutsbesitzer Schulze Blasum in Albachten * Johann Hölscher, 27 Jahre beim Landwirt Anton Kohues in Telgte * Bernhard Richter, 25 Jahre beim Gutsbesitzer Kohaus in Roxel * Hubert Schlüter, 22 Jahre beim Gutsbesitzer Bracht auf Mauritz * Maria Baume, 20 Jahre beim Gutsbesitzer Lohaus-Storck in Saerbeck * Klara Diecherhoff, 19 Jahre beim Gutsbesitzer Bracht auf Mauritz * Leo Hammelmann, 19 Jahre bei Ww. Schlebusch in Telgte * Josefine Grüter, 15 Jahre bei Ww. Krückmann in Roxel * Maria Swotalla, 13½ Jahre beim Gutsbesitzer Henrichmann gt. Gr. Janning in Greven * Maria Horstmann, 13 Jahre beim Gutsbesitzer Albacht in Greven.

Der Landw. Hauptverein hat außerdem noch folgende ausgezeichnet: Th. Sudhues, 63 Jahre bei v. Rhemen auf Wilkinghege * Elis. Lefert, 37 Jahre bei Sessendrup-Hunnebeck in Nienberge * H. Flatzkamp, 26 Jahre bei Rohrkohl in Albersloh * G. Mertens, gt. Schraer, 24 Jahre bei Landwirt G. Frie in Nottuln.

Ueber die

Maßnahmen zur Förderung der Viehzucht

sprach dann Oberregierungsrat Gatermann, der zunächst das Bedauern des Ministers über seine Verhinderung zum Ausdruck bringt. Dann führt er aus: Der Vortrag zerfällt in 3 Teile: 1. Welches Interesse hat der Staat an der Förderung der Viehzucht? 2. Mit welchen Mitteln bekundet er sein Interesse? 3. Was hat er darüber hinaus zu leisten? In der Vorkriegszeit lieferte das Ausland 7 Prozent, jetzt 14 Prozent des Fleischbedarfs. Das ist sehr bedenklich. Der Einfuhrüberschuß hat sich von 58 auf 235 Mill. Mark erhöht. Aehnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Einfuhr von Milch und Molkereiprodukten (190 Mill. Mk. 1913, jetzt 450 Mill. Mk.). ¾ Millionen gingen also der Landwirtschaft verloren. Dieser ist es aber gelungen, sich von der Einfuhr von Futtermitteln stark zu befreien und einheimische zu verwenden und so die Einfuhrbeträge zu ermäßigen. Der Fleischbedarf ist von 21 auf 48 Kilogramm gewachsen. Diesen Bedarf kann die Landwirtschaft nicht decken. Der Vorwurf, daß diese den Viehbestand nicht schnell genug erhöhe, ist nicht berechtigt, denn unsere Viehzählung für 1926 gibt keine richtigen Zahlen an. Z. B. haben wir mindestens 10 Prozent mehr an Pferden, Rindern usw. als die Zählung angibt. An Schweinen haben wir den Vorkriegsstand fast erreicht. Hinsichtlich der Hetze gegen die Pferde betont der Redner, daß der Motor wohl den Arbeiter aber nicht das Pferd verdrängt. Aus der Zahl der Fohlen geht hervor, daß in den nächsten Jahren ein Pferdemangel droht. Die Grenzen müssen daher für Pferdeeinfuhr immer stärker geschlossen werden. Was die Staatsmittel angeht, so muß der Staat den Züchtern zur Seite stehen. Die gesetzliche Aufrüttelung der Viehhalter wird teils verlangt, teils abgelehnt. Solche Maßnahmen sollen erst getroffen werden, wenn die Beteiligten gehört sind. Denn es muß feststehen, daß die Bestimmungen auch befolgt werden. Dabei ändern sich die Ansichten der beteiligten Kreise sehr schnell. Die Staatsmaßnahmen verfallen in mittelbare und unmittelbare. Zu ersteren gehören die Körordnungen und dergl., zu letzteren die geldliche Unterstützung der Landestierzucht und die Eigenbetriebe des Staates. Die Erfolge der staatlichen Bemühungen sind durchaus gut, wie die Feststellungen beweisen (über die der Redner sich ausführlich verbreitete). Was die demnächstigen Aufgaben des Staates angeht, so muß die Vaterlerhaltung schleunigst wieder aufgebaut werden mit Darlehen, die nicht nur unverzinslich, sondern auch unrückzahlbar sein müßten. Die Zugleistungsprüfungen der Pferde müssen einwandfrei sein und mehr auf die Forderung der Wirtschaft eingestellt werden. Denn: Erst Leistungen, dann die richtige Form. Staat und Privatzüchter müssen Hand-in-Handgehen. Beim Rindvieh muß das Milch-Kontrollvereinswesen, das sich so gewaltig entwickelt hat, noch weiter ausgebaut werden. Der deutsche Durchschnitt ist noch völlig unzureichend zur Ausschaltung der Einfuhr von Milch und Molkerei-Produkten. Die Kontrolle muß besonders sich an die mittleren und kleineren Landwirten wenden. Das preußische Landwirtschaftsministerium wird demnächst mit einem vereinfachten und verbilligten Kontrollverfahren hervortreten und für seine Ausführung sorgen. Dann muß für ausgebildetes Melkpersonal gesorgt werden. Schweine- und Schafzucht werden in den nächsten Jahren eine schwere Belastung tragen müssen. Einer Einfuhr von Zuchtschweinen bedarf es nicht, denn unser Schwein ist gut. Das alte Kulturverfahren ist jedoch Verschwendung. Der Landwirt muß vorsichtig handeln; er hat ja keine Rücklagen. Dann muß der Landwirt auch den Preis erhalten, der ihm nach der Marktlage zusteht. Zwar ist der deutsche der beste Landwirt der Welt, aber ein sehr schlechter Kaufmann. Marktforschung und Preisvoraussage sind nicht außer Acht zu lassen. Unsere Hochzucht marschiert, unsere Landestierzucht liegt aber noch sehr im argen. Daher müssen wir an den sog. kleinen Mann herankommen. Die Tierzucht ist eben eine wirtschaftliche Frage. Zum Schlusse teilt der Redner unter lautem Beifall mit, daß das preußische Landwirtschaftsministerium 10 000 Mark bereitgestellt hat für die Bezahlung der Geräte für neue Milchkontrollvereine in Westfalen. Die Landwirtschaftskammer hat das Geld zu verteilen.

Der Vorsitzende dankt dem Redner für die Ausführungen und dem Minister für diese Weihnachtsgabe. (Schluß folgt.)

Briefkasten.

J. B. 7800. In der Briefkastennotiz J. B. 7800 der Nr. 1316 4. Blatt muß es statt „Oberversicherungsgericht" bzw. „Reichsversicherungsgericht" heißen „Oberversicherungsamt" bzw. „Reichsversicherungsamt".

Handel und Volkswirtschaft.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		21. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	22. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168.96	169.30	168.96	169.30
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.786	1.790	1.785	1.789
Brüssel	100 Belga	58.43	58.55	58.415	58.535
Norwegen	100 Kronen	111.21	111.43	111.21	111.43
Dänemark	100 Kronen	112.11	112.33	112.09	112.31
Schweden	100 Kronen	112.87	113.09	112.88	113.10
Finnland	100 fin. Mark	10.522	10.542	10.522	10.542
Italien	100 Lire	22.685	22.725	22.05	22.09
London	1 Pfund	20.402	20.442	20.404	20.444
Amerika	1 Dollar	4.179	4.187	4.179	4.187
Frankreich	100 Franken	16.445	16.485	16.45	16.49
Schweiz	100 Franken	80.775	80.935	80.81	80.97
Spanien	100 Peseta	69.30	69.44	70.03	70.17
Tokio	1 Yen	1.935	1.939	1.941	1.945
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.503	0.505	0.504	0.506
Wien	100 Schilling	59.035	59.155	59.035	59.155
Prag	100 Kronen	12.383	12.403	12.383	12.403
Jugoslavien	100 Dinar	7.369	7.383	7.369	7.383
Ungarn	100 Pengo	73.15	73.29	73.11	73.25
Bulgarien	100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Lissabon	100 Escudo	20.66	20.70	20.60	20.64
Danzig	100 Gulden	81.61	81.77	81.60	81.76
Konstantinopel	1 türk. Pfund	2.168	2.172	2.168	2.172
Athen	100 Drachm.	5.644	5.656	5.664	5.676
Canada	1 Dollar	4.173	4.181	4.173	4.181
Uruguay	1 Peso	4.316	4.324	4.326	4.364
Kairo	100 Piaster	20.927	20.967	20.928	20.968

Berliner Ostdevisen.

tu **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Bukarest 2,576—2,588; Warschau 46,825—47,025; Kattowitz 46,75—46,95; Posen 46,775—46,975; Riga 8,058—8,092; Reval 1,122—1,128; Kowno 41,46—41,64; Posen groß 46,625—47,025.

Allgemeine leichte Befestigung an der Börse

Regeres Interesse für Farb- und Elektrowerte.

tu **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Die Tendenz wurde heute durch anhaltende Nachfrage nach Elektrowerten und regeres Interesse für J. G. Farbenindustrie gekennzeichnet. Die Haltung dieser Papiere war schon vorbörslich fest und gab damit dem Gesamtverkehr einen Rückhalt. Die Umsätze gestalteten sich auf den genannten beiden Märkten lebhafter, hielten sich aber sonst in sehr engen Grenzen. Das Publikum zog sich wohl im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage fast völlig zurück, so daß die Börse, abgesehen von ausländischen Käufen in Elektro- und chemischen Werten, im wesentlichen unter sich war. Die Freigabeaussichten fanden heute eine geteilte Beurteilung, ebenso mahnte die weitere Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zur Zurückhaltung.

Am Geldmarkt stand Tagesgeld reichlich zur Verfügung. Der Satz wurde mit 6—8 Prozent und darunter genannt. Andererseits lagen Termingelder steif. Monatsgeld 8,75—9,5 Prozent gesucht. Der Satz für Reportgelder war in der ersten Börsenstunde noch nicht bekannt. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 7⅜ Prozent und darüber.

Am Devisenmarkt reagierte die Lira sehr scharf auf die Meldung über endgültige Stabilisierung der italienischen Währung, wobei gegenüber dem Pfund ein Kurs von 92,46 Lira vorgesehen ist. Im Usancenhandel schwächte sich Mailand daraufhin von 90 am Vortag auf 92,60 ab. Spanien erholt, London-Madrid 29,16. Auch Zürich gebessert mit 25,25 gegen London.

Im einzelnen notierten die Anfangskurse 1—2 Prozent über den letzten offiziellen Preisen. Schiffahrtsaktien brockelten im Gegensatz zu der übrigen Tendenz um etwa 1,5 Prozent ab, da Tauschoperationen gegen Elektrowerte und J. G. Farben vorgenommen wurden. J. G. Farben setzten mit 270,5 bereits 3,5 Prozent höher ein. A. E. G.-Aktien, die im Vordergrunde standen, gewannen auf höhere Dividendenhoffnungen 3 Prozent. Bergmann plus 2, Chade auf Londoner und Züricher Käufe plus 4,75 RM., Siemens plus 2,5 Prozent, Schuckert plus 3 Prozent. Von Montanwerten waren Kohlenaktien auf die günstigen Bergbauberichte gefragt, Riebeck plus 3,5 Prozent, Rhein. Braunkohle plus 2,5 Prozent, Ilse plus 3 Prozent, Köln-Neuessener plus 2 Prozent. Eisenwerte leicht befestigt. Kunstseidenwerte geteilt, Bemberg minus 3 Prozent, Glanzstoff plus 1,5 Prozent. Kaliaktien freundlicher, Bankaktien gut gehalten, aber stark vernachlässigt, nur B. E. W. plus 3,25 Prozent. In der Prolongation machte sich Nachfrage nach Danatbank, Stahlverein, Gelsenkirchen, Harpener und Rhein. Braunkohlen, ferner Schultheiß-Aktien geltend. Von Maschinenfabriken Löwe plus 3,5 Prozent, von Zinkwerten Stolberger minus 4,5 Prozent. Der Anleihemarkt lag still.

Nach Festsetzung der ersten Kurse ging von Farbenindustrie (auf rheinische und süddeutsche Käufe sowie Deckungen auf 273 erhöht) und neuen Steigerungen der Elektroaktien eine allgemeine leichte Befestigung aus.

Im weiteren Verlauf der Börse war die Grundstimmung infolge der festen Verfassung der Elektrizitäts- und chemischen Werte freundlich, das Geschäft aber sehr ruhig, weil die in Aussicht stehende scharfe Erhöhung des Reportgeldsatzes Besorgnis erregte. In der Bankbesprechung wurde schließlich eine Erhöhung um ¾ Prozent auf 8,75—9,25 Prozent vorgenommen. Das Kursniveau lag in der zweiten Stunde um ¼—½ Prozent unter den Anfangsnotierungen: nur Vereinigte Stahlwerke plus 2,5, Daimler plus 1, Farben 272. Neubesitzanleihe teilweise bei späteren Terminen gefragt. Privatdiskont unverändert 7 Prozent für beide Sichten.

Die Nachbörse verlief zunächst sehr ruhig, bis bei Beendigung des Spätverkehrs eine Hausse am Bankaktienmarkt einsetzte, die zu Kurserhöhungen um 1,5—3 Prozent führte. Commerzbank stiegen von 173,5 auf 175, Danatbank von 231 auf 234, Disconto von 153,5 auf 156 und Dresdener Bank von 158 auf 159,75. Die Gründe für diese unerwartete Nachfrage nach Bankaktien waren nicht klar zu erkennen. Im übrigen konnte sich das Schlußniveau an den Terminaktienmärkten bis auf wenige Ausnahmen gut behaupten. Man nannte u. a. Glanzstoff 582, Bemberg 454, Schultheiß 400, Ostwerke 354, Siemens 296,5, Gesfürel 283,5. A. E. G. 171,75, J. G. Farbenindustrie 271,5, Daimler 91,5, Hapag 141,75, Norddeutscher Lloyd 149,75, Rheinstahl 170,75, Neubesitzanleihe 13,25; Ablösungsanleihe 1 und 2 52,50; Reihe 3 55,40.

Warenmärkte.

Dortmunder Getreidebörse.

tu **Dortmund**, 22. Dez. **(Tel.)** Inl. Weizen 24,75; inl. Roggen 24,5; pomm. Weißhafer 25—26; ausl. Weizen 29,5—32; ausl. Roggen 27,5—28,5; ausl. Hafer 25—26,5; ausl. Gerste 23,75—24,5; Platamais 21—21,5; Cinquantinomais 22; Bäckermehl 35,5—36; Roggenmehl 36—36,5; ostdeutsches Roggenmehl 34—34,5; Weizenkleie 15—16; Trockenschnitzel 13—14; Zuckerschnitzel 17—18. Diese Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich pro 100 Kilo waggonfrei Dortmund in Ladungen von 10—15 000 Kilo. Tendenz ruhig.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Der eingetretene Witterungsumschlag hat den Einfluß des bisherigen scharfen Frostes auf das Geschäft beseitigt. Wenn auch die Nachfrage seitens des Inlandes für prompte Waggonware keineswegs geringer geworden ist, so kann man doch im Hinblick auf das anhaltend ungünstige Mehlgeschäft und die bevorstehende Feiertagsruhe mit einer wesentlichen Beruhigung rechnen. Weizen war im Lieferungsgeschäft für März-Sicht ½ Mark höher, während spätere Monate und auch Roggen etwas niedriger wurden. In Gerste ist das Geschäft ruhig. Die Forderungen für Brauware erweisen sich meist als unnachgiebig. In Hafer sind die Umsätze gut.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark betragen ab Station: Weizen, märk. 233—236 still; Dezember-Lieferung 265 Geld; März-Lieferung 275—274,5; Mai-Lieferung 277,5—277; Roggen, märk. 235—238 stetig; Dezember-Lieferung 263,25—263; März-Lieferung 264,5—264,25; Mai-Lieferung 267,5—267,25 Geld; Sommergerste 220—265 etwas matter; Hafer, märk. 201—211 ruhig; Dezember-Lieferung 225; März-Lieferung 229 und Brief; Mais, loko Berlin 216—218 ruhig; Weizenmehl 30,75—34 behauptet; Roggenmehl 31,5—34 behauptet; Weizenkleie 15 ruhig; Roggenkleie 15 ruhig; Raps 345—350 ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; Kl. Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,75; Lupinen gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 19,7—19,8; Leinkuchen 22,4—22,6; Trockenschnitzel 12,2—12,4; Sojaschrot 21,2—21,8; Kartoffelflocken 24—24,2.

Kartoffelerzeugerpreise.

tu **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Die Kartoffelerzeugerpreise konnten des Frostes wegen nicht festgesetzt werden.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg**, 22. Dez. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Innerhalb zehn Tagen: 26,25—27, Rohzuckermelasse 4,70, Weißzuckermelasse 4,40. Tendenz still.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen**, 22. Dez. **(Tel.)** Loko 21,30.

tu **Bremen**, 22. Dez. **(Tel.)** Terminanfangskurse. Dezember Geld 20,62; Brief —; Januar 20,62—20,58; März 20,78—20,81; Mai 20,98—21,01; Juli 20,98—21,02; Oktober 20,36—20,42; Tendenz ruhig, aber fest.

tu **Liverpool**, 22. Dez. **(Tel.)** Eröffnung. Dezember —; Januar 10,27; März 10,27; Mai 10,26—10,27; Juli 10,23—10,24; Oktober 9,94. Tendenz: ruhig.

Preisrückgang am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 21. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse ermäßigten sich, laut „Konfektio är" sämtliche Preise der Baumwollgarne um 3 Dollarcents per Kg., der Baumwollgewebe um ½ Dollarcent per Meter. Im einze nen notierten: Baumwollgarne: (beste süddeutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel Mk. 2,98 bis 3,07 (Mk. 3,11—3,19) per Kg., Nr. 30 engl. Trossel Mk. 3,49 bis 3,57 (3,61—3,70) per Kg., Nr. 36 engl. Trossel Mk. 3,57—3,65 (Mk. 3,70—3,78) per Kg., Nr. 42, engl. Pincops Mk. 3,70—3,78 (Mk. 3,82—3,91) per Kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten) 88 cm Cretonnes 16/16 aus 20/20er per Mtr. Pfg. 55,6 bis 57,7 (57,7—59,8), 88 cm Renforce 18/18 aus 30/30er per Meter Pfg. 48,3—50,4 (50,4—52,5), 92 Zentimeter glatte Kattune 19/18 aus 36/42er per Meter Pfg. 40,9—43 (43—45,1). Der Dollarpreis für Baumwollgarne u. -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von Mk. 4,20 für einen U. S. A. Dollar. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 11. Januar in Stuttgart statt.

Neuseeland-Wolle bleibt fest.

Am 20. Dezember gelangte, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", bei einer eintägigen Auktion in Dunedin (Neuseeland) ein Quantum von 20 600 Ballen Wolle zur Versteigerung. Zwischen deutschen, japanischen und englischen Käufern entwickelte sich eine lebhafte Konkurrenz. Es wurde fast das gesamte Angebot abgesetzt. Die Preistendenz war ausgesprochen steigend. Die Preise für Merinoschweißwollen schwankten zwischen 20 bis 27, Kreuzzuchten zwischen 11 bis 20 Pence per engl. lb.

Metallnotierungen.

tu **Berlin**, 22. Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 134,75; Original Hüttenaluminium 210; desgl. Walz- oder Drahtbarren 214; Rein Nickel 350; Antimon Regulus 95—100; Fein Silber 79—80.

Viehmärkte.

tu **Osnabrück**, 22. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 27; Kälber 112; Schweine 318. Bullen a) ; b) 46—49; c) 40—45; d) —; Kühe a) 50—53; b) 45—49; c) 40—44; d) 30—39; Kälber a) —; b) 80—85; c) 70—79; d) 50—69; Schweine a) 56—57; b) 53—55; c) 50—52; d) —; Sauen 48—54. Marktverlauf Großvieh lebhaft; Kälber lebhaft; Schweine lebhaft. Der nächste Markt findet am 29. Dezember 1927 statt.

tu **Hamburg**, 22. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Rinder 648 (Versand 200); Ochsen 180; Färsen 72; Bullen 57; Kühe 339; Schafe 537 (Versand 50). Tendenz: Rinder mäßig rege, Schafe mittelmäßig. Ochsen a) 58—60; b) 49—56; c) 40—48; d) 32—40; Bullen a) 55—58; b) 48—54; c) 40—47; d) 30—38; Kühe a) 49—52; b) 40—47; c) 30—36; d) 15—26; Weidemastschafe a) 56—58; b) 47—53; c) 35—43; d) 20—31.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Hörfehler kann keine Haftung übernommen werden.

Leusche Staatsanleihen	21.12.	22.12.
Abl.-Schuld I	52.5	52.5
dto. II	52.5	52.5
dto. III	55.4	55.4
Abl.-Sch. neu	13.2	13.2
5% R.-Anl. 27	87.5	87.5
6% Wertb. 1923 Schutzgebiet	—	94
	7.15	7
Westf. Prov.-In.		
Westf. Kohle	11	11
6% Dollar G. Anl.	51	
8% F.-G.-Anl. 25	97	97
7% dto. 26	92	92
6% dto. 27	91	91
7% G.-Flandbr.	92	92
6% dto.	91	91
Kölns. Anleihe	51¼	51.9
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	145	143
Hb-Süda.-Am.	211	—
Hansa-Dampf.	211	210
Nordd. Lloyd	150	149
Vereinigte Elbe	74	76.3
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	139	139
Berl. Handelsg.	244	245
Commerzbank	171	172
Darmst. Bank	228	229
Deutsche Bank	161	161
Disconto	154	154
Dresdner Bank	155	155
Oesterr. Bank.	90	92.5
Reichsbank	184	184
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	237	236
Isenbeck Hamm	265	264
Schlegelbräu	116	112
Wicküler	250	250
	246	246
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	151	152
Adler Zement	138	138
Adlerwerke	84	80.5
A.-G. für Bau	92	92
Alexander	61.6	60.1
A.-K.-G.	165	168

	21.12.	22.12.
Alsen Zement	227	225
Anhalter Kohle	102	102
Ankerwerke	182	182
Aplerb. Berg	—	—
Augsb.-Nürnb.	104	104
Balcke Masch.	118	118
Berlin Anh. M	29½	29
Banning Masch.	22.5	23
Baroper Walzw	105	106
Basalt	83	—
Bayer. Spiegel	69	68½
Bemberg I. P.	452	452
Berger Tiefbau	276	279
Bergmann	190	192
Berlin Gubener	343	34.
Berl. Karlsruh.	72.5	71
B. Maschinenb.	115	11.
Beton & Monier	72½	72
Bösp. Walz v.	180	180
Braunkohlenbr	71	68
Braunschw. M	142	143
Breitenb. Zem.	146	144
Bremer Vulkan	92	93
Buderus	78½	78
Busch Lüdensch	67½	69.5
Byk Gulden	84	82.5
Calmon Asbest	43	42.5
Capito & Klein	88	88½
Charl. Wasser	124	125
Chem. Heyden	134	133
Chem. Gelsenk.	77	75½
Chem. Albert	123	125
Contin. Coutsch	111	111
Daimler Motor	84.5	87.5
Dessauer Gas	170	170
Deutsch. Atlant.	103	104
Dtsch. Asphalt	149	150
Dtsch. Erdöl	127	129
Deutsche Linol.	90	89.6
Deutsche Linol.	233	232
Dt. Maschinen	70.5	70.5
Dt. Schachtbau	98	98
Dt. Wollwaren	42½	48
Dt. Eisenhand.	82.8	82.5
Dürkopp	70	71
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch.	—	47
Dynamit Nob	126	131
Egestorff Salz	124	128
Elsenw. Sprot	73.8	73.8
Elektr. Liefer	170	173

	21.12.	22.12.
Elek. Lichtu. Kr.	204	204
Eschw. Bergw.	196	197
Essener Steink.	146	146
Faber Bleistift	68	68
Fahlberg List.	131	131
I. G. Farbenin i.	266	270
Feldm. Papier	200	204
Felten & Guill.	125	127
Flensb. Schiffab	110	110
Friedrh. Kali	150	—
Fraster	105	105
Gaggenau	36	35.1
Gebhardt & Co.	125	125
Gelsenk. Berg.	134	135
Germania Portl.	196	196
Gerresh. Glas	132	132
Ges. f. elek. Unt.	282	282
Gildemeister	93½	93.5
Girmes & Co.	230	225
Gladb. Woll. Ind.	182	180
Goedhardt	130	132
Goldschmidt	110	111
Gritzner	122	122
Gronnowerke	86.5	85
Gundlach	102	101
Gutmann M.	71½	73½
Hacketh. Draht	86	88½
Hammersen	147	—
Hannov. Masch.	71.5	75
Harburg. Eisen	118	119
Harkort Bergb.	25	25
Hark. Brückb.	115	115
Harpen. Bergb.	187	189
Hartmann	21.5	22.5
Hedwigshütte	109	110
Heine & Co.	68½	69.5
Held & Franke	61.5	64
Hemmoor Port.	231	231
Hilgers Verz.	72	70.5
Hilpert Masch.	81	82
Hindr. Aufferm.	104	105
Hirsch Kupfer.	104	105
Hoesch Stahlw.	145	146
Hoffm. Stärke	73½	73
Hohenlohe	19.1	—
Ph. Holzmann	146	150
Höxter-Godelh	53	53
Hubertus Bra	144	141
Humb. Masch	32½	32
Hutschenreuth.	67.5	69½
Ilse Bergbau	200	201
Junghans	90½	90

	21.12.	22.12.
Kahla Porzell.	104	104
Kali Aschersl.	161	164
Kalker Masch	35	36.1
Karlsr. Masch.	17.1	17
Karstadt	151	151
Klöcknerwerk	123	124
Koch Adler	103	104
Köln-Neuessen.	145	147
Kölsch Walzg.	57.5	56½
König Wilh.	219	223
Körting Gebr	86	84
Krauss & Co.	57.5	—
W. Krefft	122	121
Kromschröder	153	153
Kronprinz Met.	116	119
Küppersbusch.	180	181
Kyffhäuser H.	61	63
Lahmeyer	162	165
Laurahütte	77.5	77
Leopoldsgrube	87½	88
Lindes Eism.	147	148
Liedström	316	316
Ludwig Löwe	256	260
Lüdensch. Met	102	103
Magdeb. Bergw	91	91
Magdeb. Mühl.	132	132
Magirus	51	51.1
Mannesmann	147	150
Mansfelder Akt.	114	114
Maschib. Baum	106	105
Mechan. Linden	229	230
Meltheuer Tüll	25	25½
Mix & Genest	139	143
Mot. Deutz	60	62½
Mühle Rüning.	132	132
Mühlhm. Bergw	132	133
Müller Gummi	114	114
Nationale Auto	97	98
Nordd. Steingut	177	178
Norddt Wolle	157	156
Oberbedarf	88	88.3
Oberschl. Koks	93½	94.1
Oeking Stahl	—	36½
Orenst. & Kopp	132	130
Ottensen Eisen	18	18
Phoenix Bergw	98.8	100
Phoen. Braunk.	95	96.5
Plauener Spitz	61½	61
Pöge Elektr.	112	106
Polyphon	203	205
Pongs Spinn.	40	40
Poppe & Wirth	83½	84

	21.12.	22.12.
Preußengrube	98	—
Rasquin Farb	103	—
Reichsb. Spinn	—	—
Reichelt Metall	85	85
ReisholzPapier	255	—
Rhein. Braunk	237	236
Rhein. Spiegelg.	175	176
Rheinstahl	168	169
Rh.-Westf. Elek.	172	172
Rh. Westf. Kalk.	133	130
Rh.-W. Spreng	106	106
Rh.-W. Zement	—	—
Rhein. Textil	84.5	89½
Rhenania Ch.	53	53
Riebeck Mont.	150	150
Riedel	44	44½
Rodder Grube	205	205
Rosenthal Porz	112	113
Rückforth	94	95
Rütgerswerke	87	88.5
Sachsenwerk	123	126
Salzdetfurth	229	233
Sarotti	178

Die Rettungsversuche an dem gesunkenen Tauchboot S 4.

Die Rettungsversuche an dem gesunkenen Tauchboot S 4.

w **Provincetown**, 21. Dez. **(Tel.)** Die durch den heftigen Südweststurm zwei Tage unterbrochen gewesenen Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Unterseeboot S 4 sind jetzt mit Energie wieder aufgenommen worden. Ein Zerstörer ist auf dem Wege zur Unglücksstelle mit Apparaten, durch die versucht werden soll, die See durch komprimierte Luft zu beruhigen. Es sind zahlreiche Taucher eingetroffen; einer von ihnen erklärte, es werde jetzt versucht versucht, in den Rumpf des gesunkenen Bootes, nahe am Torpedoraum, ein Loch zu bohren, durch das man Luft in das Innere des Schiffes einführen wolle.

Das Boot verloren und wiedergefunden.

w **Provincetown, 21. Dez. (Tel.) Der Leiter der Arbeiten zur Bergung des gesunkenen Tauchbootes, Admiral Bramby, teilte mit, daß während des Sturmes das Verbindungstau gerissen und das gesunkene Boot unauffindbar sei. Zwei Taucher suchten nach ihm, doch seien ihre Bemühungen bis jetzt vergeblich gewesen.**

Nach einer weiteren Meldung von 5.17 Uhr ist das gesunkene Boot wiedergefunden.

Schwache Hoffnung auf Rettung der 6 Unterseebootleute.

w **Newyork**, 22. Dez. **(Tel.)** Der Hilfsmannschaft ist es gelungen, Luft in den Torpedoraum zu bringen. Man hofft, daß es gelingen wird, die 6 Mann in 4 Stunden zu retten, falls sie noch leben.

Zu spät?

w **Newyork**, 22. Dez. **(Tel) Im Torpedoraum des Unterseebootes konnten heute früh um 3 Uhr keine Lebenszeichen entdeckt werden, nachdem 5 Stunden lang Luft eingepumpt worden war.**

Wieder Lebenszeichen im U-Boot „S. 4"?

tu **Berlin**, 22. Dez. **Die B. Z. gibt eine Reutermeldung wieder, wonach aus dem amerikanischen Unterseeboot S 4 heute nacht um 3 Uhr Lebenszeichen gehört worden seien, nachdem in den Torpedoraum des Ubootes Sauerstoff gepumpt worden sei. Hierauf seien die Taucherarbeiten bis um 7 Uhr ausgesetzt worden.**

Vermischtes.

* tu **Vier Personen an Rauchvergiftung gestorben.** Königsberg, 22. Dez In einem Orte des Kreises Stuhm in Westpreußen wurden in einer Wohnung eine Frau mit drei Kindern im Alter von neun, fünfzehn und sechzehn Jahren tot aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Rauchvergiftung vor.

* ⊹ **Ein verhängnisvoller Streit zwischen Jagdgefährten.** Kusel, Pfalz, 22. Dez. Bei einer Jagd machte der Landwirt Scherer aus Oberweiler-Tiefenbach dem Mitpächter Rodrian Vorwürfe, weil dieser zwei Hasen verfehlt hatte. Es entspann sich ein ernster Wortstreit, in dessen Verlauf Scherer dem Rodrian mit dem Gewehrkolben auf den Kopf schlug. Dabei entlud sich das Gewehr Scherers, der durch den Schuß getötet wurde. Das Befinden Rodrians ist besorgniserregend.

* **Aufdeckung von Schmuggeleien an der tschechoslowakisch-österreichischen Grenze.** Linz, 20. Dez. Wie das Linzer Volksblatt meldet, kam man im oberösterreichisch-tschechoslowakischen Grenzabschnitt von St. Oswald am Winberg und St. Stephan am Winberg unweit Haslach umfangreichen Schmuggeleien, besonders von Textilwaren, aus der Tschechoslowakei auf die Spur. Einer der Hauptschmuggler konnte in flagranti ertappt und verhaftet werden.

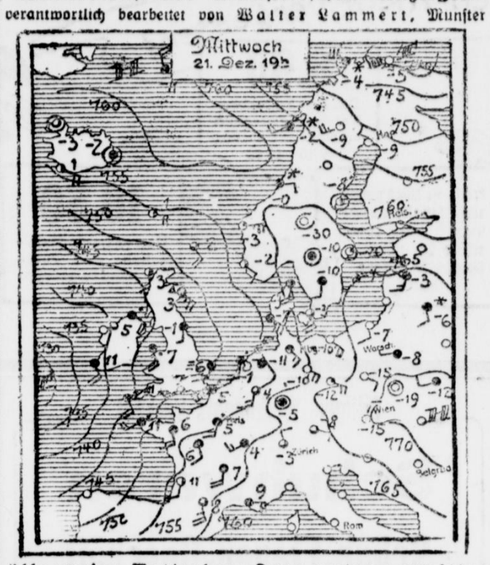
* **Wegen 15 Gramm Tabak zu 8600 Franken Geldstrafe verurteilt.** Paris, 21. Dez. Wegen Weigerung für 15 Gramm geschmuggelten Tabak Zoll zu bezahlen, wurde ein angesehener Bürger von Monscron in der Nähe von Lille zu 8600 Franken Geldstrafe, Konfiszierung seines Automobils und natürlich auch der 15 Gramm Tabak verurteilt.

* **Aufdeckung einer Falschmünzerwerkstatt in Krakau.** Krakau, 21. Dez. In der Wohnung eines Portiers wurde hier eine Falschmünzerwerkstatt aufgedeckt, in der hauptsächlich falsche Fünf-Dollarscheine angefertigt wurden. Drei an der Fälschung beteiligte Personen wurden verhaftet und eine Menge Falsifikate und Druckplatten beschlagnahmt.

Tauwetter! / Weihnachten veränderlich, mild

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Donnerstag vormittag.

Die ozeanische Depression rückt immer weiter ostwärts und zieht ganz West- und Mitteldeutschland in ihren Bereich. Der Kern des Tiefs wird vor der französisch-belgischen Küste zunächst liegen bleiben, Ausläufer verursachen bei uns während der nächsten 24 Stunden veränderliches, meist wolkiges Wetter mit einzelnen Regenfällen. Es ist mit weiterer Wärmezunahme zu rechnen.

Aussichten für Freitag.

Veränderlich und meist wolkig mit einzelnen Regenfällen, noch wärmer.

Wetterlage Münster, Donnerstag, den 22. Dez., 7 Uhr morgens.

Temperatur im Schatten: 1,6 Grad Celsius, höchste von gestern: 0,0 Grad Celsius, tiefste der Nacht: 0,0 Grad Celsius, Bodenwindrichtung SO., Stärke: 3, Stundengeschwindigkeit: 19 Klm. = 5,4 Sekundenmeter bzw. 4 Klg. Winddruck auf 1 Quadratm. Fläche, Höhenwinde: Südlich, Witterung: Regen, Barometerstand: 745,9 Millim., Tendenz: Fallend, Niederschlagsergebnis: 4,1 Millim. = 4,1 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche, Sicht bis 15 Klm Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit: 21. Dez., 14 Uhr: 3,4 Gramm, 21 Uhr: 4,7 Gramm; 22. Dez., 7 Uhr: 4,6 Gramm. Relative Feuchtigkeit: 21. Dez., 14 Uhr: 90 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent; 22. Dez., 7 Uhr: 90 Prozent.

Verschlechterung des Sportes in den Bergen.

Münster, 22. Dez. **(Eig. Bericht.)** In den westdeutschen Gebirgen verursacht die besonders in den Höhen auftretende Wärmewelle Temperatur um Null mit Regenfällen. Die Sportlage hat sich in Winterberg, den rheinischen Gebirgen und im Schwarzwald erheblich verschlechtert. Im Harz und in den thüringisch sächsischen Gebirgen ist die Lage noch gut. — Aussichten: Weitere Verschlechterung allgemein.

Wie wird das Weihnachtswetter?

Es hat sich mal wieder gezeigt, daß wir in Mitteleuropa auch dem schärfsten Ostwind nicht zu weit trauen können. Mit einer auffallenden Plötzlichkeit ist ein Witterungsumschlag eingetreten, der aller Voraussicht nach die in diesem Jahre so besonders berechtigt erscheinenden Hoffnungen auf „weiße" Weihnachten buchstäblich in Wasser zerrinnen läßt. Von dem Atlantischen Ozean rückt jetzt mit großer Gewalt jene Depression heran, die während der vergangenen Wochen nicht den Kontinent erreichen konnte, da in hohen Luftschichten eine kalte Strömung das Vordringen unmöglich machte. Augenblicklich sind aber diese Widerstände gebrochen, und wir müssen die nächsten Tage mit dem ausschließlichen Vorherrschen von Luftströmungen rechnen, die dem warmen Südeuropa und Mittelatlantik entstammen. Wenn sich auch im Osten ein Kälterest halten wird, der u. U. den östlichen Teilen Deutschlands den Frost erhält, so haben wir hier in Westdeutschland so gut wie gar keine Aussichten auf wieder kälteres Wetter Aller Voraussicht nach wird das Weihnachtswetter sogar unbeständig sein, die Temperatur liegt tagsüber über Null, höchstens wäre ganz leichter nächtlicher Bodenfrost möglich, zur Zeit neigt aber die Wage, wie wir besonders hervorheben, zu unbeständigem, vollkommen mildem Wetter.

Die weichende Kälte.

Berlin, 22. Dez. Nach den Meldungen, die aus dem Reiche eintreffen, ist die von Westen kommende Wärmewelle bereits über die Elbe vorgedrungen, sämtliche Gebiete diesseits der Elbe verzeichnen Wärmetemperatur. Überall gehen verbreitete und starke Regenfälle nieder. — In Leipzig hat sich während der Nacht ein rapider Temperaturwechsel vollzogen. Die strenge Kälte, die schon am gestrigen Abend erheblich nachgelassen hatte, ist durch einen plötzlich um Mitternacht bei fünf Grad Kälte einsetzenden Regen verdrängt worden. Der langsam einsetzende Regen wurde von Stunde zu Stunde immer heftiger. In den Straßen ist Glatteis.

Wien, 22 Dez. Das Frostwetter hat, nachdem erst gestern noch zwei Personen mit Erfrierungserscheinungen im Krankenhaus eingeliefert wurden, nunmehr auch hier nachgelassen. Die Kälte der letzten Tage hatte schwere Störungen in der Gas- und Wasserversorgung verursacht. Gestern allein gab es in Wien nicht weniger als 2000 Störungen in der Gasversorgung. Ein Teil des vierten Wiener Bezirks ist noch immer durch einen Wasserrohrbruch infolge des Frostes ohne Wasser.

Paris, 22. Dez Seit gestern mittag herrscht in Paris Tauwetter. Heute in den frühen Morgenstunden stellte sich sogar regelrechtes Regenwetter ein. Das gestrige Glatteis verursachte in der Versorgung der französischen Hauptstadt eine mehrstündige Verzögerung. Lebensmitteltransporte konnten wegen des Glatteises nicht in die großen Markthallen fahren und mußten umkehren. Zahlreiche Arm- und Beinbrüche wurden infolge des Glatteises gemeldet; es hat sogar einige Todesfälle durch Glatteis gegeben. Zu einer recht merkwürdigen Erscheinung führte die starke Kälte der vergangenen Tage an gewissen Stellen der bretonischen Küste wo das Meer Tausende von erfrorenen Fischen angeschwemmt hat, eine gute Entschädigung für die Fischer, die wegen der grimmigen Kälte nicht ausfahren konnten.

Der Kattega' fast vollkommen vereist.

Kopenhagen, 22. Dez. Die im hiesigen Hafen eingetroffenen Schiffe melden, daß der Kattegat so gut wie vollkommen vereist ist Die Eisbänke sind jedoch nicht derart, daß sie der Schiffahrt im allgemeinen Schwierigkeiten bereiten. Ein großer Dampfer unbekannter Nationalität ist gestern bei Laesö gestrandet.

Die norwegische Küste ist vollkommen in dichten Nebel gehüllt, wodurch die Schiffahrt sehr erschwert wird. Bei Helsingör ist infolge Eisstauung eine schwierige Situation entstanden; obgleich die Hauptfahrtrinne eisfrei ist, konnte der fahrplanmäßige Schiffsverkehr zwischen Dänemark und Norwegen nicht aufrecht erhalten werden.

Pfarrer Waßmann auf einem Versehgang tödlich verunglückt.

Berlin, 21. Dez. Eine erschütternde Katastrophe, die die St. Liebfrauengemeinde in tiefste Trauer versenkt, trug sich in später Nachtstunde am Dienstag abend zu. Die Liebfrauengemeinde feierte in dem Lokal von Irmer in Treptow ein Abschiedsfest für den nach Lichtenberg versetzten Kaplan Neumann. Kurz vor Beendigung der Feier wurde mitgeteilt, daß aus einer Gemeindefamilie in der Taborstraße der Mann schwer krank in das Bethanienkrankenhaus gebracht worden sei und nach den letzten Tröstungen der Religion verlange. Die anwesenden geistlichen Herren brachen sofort auf. An der Garderobe wurde der Pfarrer zuerst fertig und eilte auf die Straße. Ohne auf die anderen Herren zu warten, hielt er ein gerade vorbeifahrendes Auto an und ließ noch zwei Jünglinge aus der Gemeinde, die gerade den Heimweg antraten, mit einsteigen. Dem Chauffeur gab er die Weisung, zur Liebfrauenkirche in der Wrangelstraße zu fahren, da er von hier das Allerheiligste holen wollte, um es dem Sterbenden zu bringen. Mitten auf der Treptower Chaussee, am Schlesischen Busch, kurz vor der Freiarchenbrücke, erfolgte plötzlich ein Zusammenstoß des Autos mit einem Wagen der Straßenbahnlinie 91. Der Anprall war überaus heftig. Pfarrer Waßmann wurde bewußtlos aus den Trümmern geholt, während der Chauffeur H. Effers aus Brix weniger schwer verletzt war und die beiden Jünglinge nur einige Schrammen davongetragen hatten. Man brachte den bewußtlosen Pfarrer in das Bethanienkrankenhaus Hier traf alsbald Kaplan Niedzballa ein, der ohne von dem Unglück gehört zu haben, zu dem Schwerkranken aus der Taborstraße die Sterbesakramente brachte. Er wurde an das Lager des verunglückten Pfarrers gebracht, konnte hier noch die Sterbegebete verrichten und dem Pfarrer die letzte Ölung spenden. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist Pfarrer Waßmann dann gestorben. — Pfarrer Wilhelm Waßmann war geborener Berliner. Er war einer der bekanntesten Geistlichen des katholischen Berlin. Die Trauer über sein jähes Ende ist allgemein.

Über den Hergang des Unglücks verlautet noch: Der Chauffeur wollte entgegen der Vorschrift einen Straßenbahnzug links überholen. Dabei übersah er das Herankommen eines Zuges der Linie 91 aus Richtung Berlin Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Wucht, daß die Droschke vollständig zertrümmert wurde. Effer wurde auf die Straße geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Die drei Insassen des Autos stürzten ebenfalls aus dem Wagen.

Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft zweifellos den Chauffeur Effert, der sich bald wieder von den Folgen des Sturzes erholte.

Eisenbahnunglücke.

* ○ **Castrop-Rauxel**, 22. Dez. Ein Zugzusammenstoß ereignete sich gestern mittag gegen 13,15 Uhr in der für die Belegschaften der Zeche Schwerin und Lothringen eingerichteten Zechenbahn-Haltestelle an der Wittener Straße im Stadtteil Merklinde. In der unmittelbar an der Straße liegenden Haltestelle hielt ein Personenzug der Zechenbahn Schwerin, als ein in etwa halber Fahrt befindlicher Personenzug der Zechenbahn Lothringen auf den haltenden Zug auffuhr. Bei dem Zusammenstoß erlitten zwei Personen — ein Rangierer und ein Bergmann — schwere Verletzungen, während ein Heizer und ein Zugführer mit leichteren Verletzungen davonkamen. Die Schwerverletzten wurden dem Bergmannsheil in Bochum zugeführt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist falsche Weichenstellung.

⊹ **Bukarest**, 21. Dez. Ein von Großwardein kommender beschleunigter Personenzug stieß bei Nadasel in der Nähe von Klausenburg mit einem Güterzug zusammen. 11 Reisende wurden verletzt.

tu **Peking**, 22. Dez. Wie aus Charbin gemeldet wird, entgleiste in der Nähe der Stadt ein Personenzug. Mehrere Wagen stürzten die Böschung hinab. Vier Personen wurden getötet und zahlreiche andere verletzt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil **Paul Koene**, für Politik **Heinrich Heilemann**, für Feuilleton Dr **Gottfried Hasenkamp**, für Lokales und Provinzielles **Franz W. Bernekohl**, für Handel und Sport **Josef Cugbers**, für Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl. Münster i. W.

Mk. 75000.— in bar zahlen wir dem Gewinner des Höchstgewinnes der großen Kölner Dombau-Geld-Lotterie. Es gelangen 7168 Gewinne und eine Prämie im Gesamtbetrage von Mk. 150000.— in bar zur Auszahlung. Da die Lose infolge der günstigen Gewinnaussichten bald vergriffen sind und die Ziehung bestimmt am 18. Januar 1928 stattfindet, kaufe man schnell ein Glückslos zu Mk. 3.— bei der Lotteriebank E. Lendel G. m. b. H., Münster i. W., **nur Salzstraße 57** (im Hause Weinhandlung **C. Niemer**). Auswärtige Spieler zahlen am zweckmäßigsten den Betrag vorher auf unser Postscheckkonto Dortmund 22606 ein (Porto und Liste 35 Pfg. extra).

Billiges Weihnachtsangebot!
Klubsessel
in Leder von 150 Mk. an.
Jos. Christoph
Dortmunderstraße 10.
Polsterei.


Am Freitag nachmittag und Samstag nachmittag findet auf der **Wolbeckerstraße 129** ein **billiger Fleischverkauf** statt.
Prima Rind- und Schweinefleisch.
2 Häuser links hinter der Kirche (Halleneingang). a


Morgen **Freitag** von 8—12 Uhr billiger *a
Seefischverkauf am Cördeplatz
Empfehle alle Sorten Seefische billigst, sowie ff. Filetfisch u. grüne Heringe. Nur lebendfrische Ware.

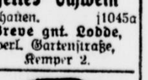

Freitag morgen von 8—12 Uhr
Fischverkauf Hamburger- und Gallitzinstr.-Ecke
Empfehle alle Sorten fr. Seefische, Tütenfisch. *a
Knurrhahn, Goldbarsch Lengfisch, Kabeljau, Schellfisch.

Haargarn-Läufer
Rodenstein
Klosterstraße 1a
Telephon 623


Freitag morgens von 10 Uhr ab wird ein
fettes Schwein
ausgehauen.
Pfund 90 Pfg. b. 1 Mk.
Schillerstraße 149. *a


Werde Freitag nachm von 3 Uhr ab ein
fettes Schwein
ausha[illegible]. j1045a
Greve gnt. Lodde, verl. Gartenstraße, Kemper 2.


Freitag von 2 Uhr nachmittag und **Samstag** von 8 Uhr morgens an wird
Hammerstr. 89,
Wirtschaft Elvering,
Schweinefleisch
das Pfd. zu 90 Pfg. und 1 Mk. ausgehauen. *a


Achtung! Hausfrauen!
Freitag von 2 Uhr ab werden **2 prima fette Schweine** ausgeb. 0,90 bis 1,— M.
Wolbeckerstraße 120
gegenüber der Herz-Jesu-Kirche. *a

Die Kraftwagenlinien
Münster-Handorf
Münster-Boniburg
Münster-Nienberge-Altenberge-Laer
Münster-Roxel-Hohenholte Havixbeck
werden nicht mehr von der Verkehrsgesellschaft „Münsterland" G. m. b. H. sondern von ihrem Begründer und rechtmäßigen Inhaber, dem Kaufmann **Wilh. Assmann** zu Münster, betrieben.

Die Verkehrsgesellschaft „Münsterland" sowie ihre Fernsprechnummer 3475 und ihre Betriebsbüros sind von jeder Einwirkung auf diese Linien **ausgeschaltet.**

Amtliche Auskunft nur unter 2674 und 27-7 und im Büro An den Mühlen 9 (An der Antoniusschule.) 11057y

Es wird außerdem noch auf die neugeschaffene Verbindung Münster-Roxel-Tilbeck-Schapdetten hingewiesen. Am 25 Dez (1. Weihnachtsfeiertag) **ruht** der Betrieb wie in vergangenen Jahren auf allen Strecken

Vereinigte Autobusbetriebe
Meermann & Assmann
Münster i. W.
An den Mühlen Nr. 9



ZIEHUNG 29. u. 30. DEZEMBER
Arbeiterwohlfahrt
Weihnachts-Lose
50 Pf
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA
145984 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtwert von RM.
607500
HÖCHSTGEWINN IM WERTE VON RM
50000
HAUPTGEWINN IM WERTE VON RM.
30000
20000
15000
u. s. w. u. s. w.
Glücksbrief mit 10 Losen 5 M
Lose erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
A. MOLLING, BERLIN W 8
Unter den Linden 1a Postscheckkonto: Berlin 26328

30
Zum 30jährigen Bestehen
10 % Rabatt
im
Hut- und Pelz-Haus
Bracht
Telefon 1028 Salzstr. 5/6
1738gl

Flache zierliche Form

Mein Schlager!
Diese 14kar.
goldene Damen-Armbanduhr
mit Ripsband, Steinkrone
erig. Schweizer Werk, 12 und 24 Std.-Zifferblatt
nur Mk. 22,50
geg. Voreins. od. Nachnahme mit 50 Pf Spesen
Juwelier Max Stein
Berlin 170 Winterfeldtstraße 36
8,585 Gold gestempelt
Garantie für jede Uhr



hätt' ich nur einen
Regenschirm
von **Schnitzler**
Inh. E. Weitkamp
Prinzipalmarkt 40



Puppenwagen
gegen Abzahlung
auch nach Jahrer
billig zu verkaufen.
Sonnenstr. 82
A. Köster.

Christbaumschmuck

10% Rabatt

Um rechtzeitig grosse Läger zu räumen, gewähre ich auf diese Artikel **10% Rabatt**
Bitte kaufen Sie sofort, damit Sie den Vorteil meiner grossen Auswahl geniessen.
Kugeln Dtzd von 30 Pfg an

Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nachf.
nur Rothenburg **39—40**
5983)w

Zu Weihnachten!

Christstollen
Speculatius
bei
Grotemeyer
Salzstr. 24 ..Am Drubbel" Roggenmarkt 15
t1059w



Praktische Weihnachts-Geschenke liebt der Herr am meisten. – Sie finden immer das Richtige bei mir in grosser Auswahl.

Farb. Oberhemden m. Kragen, Perkal u. Zephir, kariert u. gestreift
9.50 7.50 5.50 4.50 **3.90**

Weiße Oberhemden Renforcé ohne Rangé-Rumpf m. Rips- o. Popeline-Einf.
9.50 8.50 7.50 6.50 **5.75**

Herren-Kragen Stehumlege u. Klappchen-Kragen, eingeführte Markenqualität.
0.95 0.85 0.75 **0.65**

Selbs binder in schwarz und farbig, viele Neuheiten
4.75 3.95 2.50 1.75 **0.95**

Herren-Socken schwarz, uni u. farbig, kariert und gemustert, in Seide, Wolle, mercerisi. Kunstseide u. Baumw.
2.75 1.75 1.25 0.95 **0.65**

Handschuhe gestrickt und gefüttert
Wolle, Nappa arb. u. schwarz
9.75 6.50 4.50 2.75 **1.25**

Herren-Hemden in Mako mit Einsatz und Wolle gemischt
4.50 3.90 3.25 **2.50**

Herren-Hosen in Makko, Wolle gemischt und gestrickt
3.95 2.75 2.25 **1.90**

Hosenträger, Garnituren, Kragenschoner, Taschentücher, Dauerwäsche „Schildkröte" Pullover usw.
in allen Preislagen.

Nur Erzeugnisse erstklassiger deutscher Fabriken

Geschenkkartons gratis.

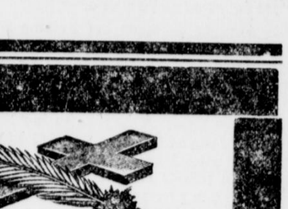
Wäsche-Haus Lesser
Münster i. W., Ludgeristrasse 32



Schuhfabrik Conrad Tack & Cie. A.G. Burg b.M.

Tack

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie.,
G. m. b. H.,
Münster i. W.
Rothenburg 53



Räumungs-Ausverkauf!

20% Rabatt

auf Bürsten, Haushaltwaren, Matten, Wäscheleinen, alle Sportartikel, wie Schneeschuhe, Tennis, Fußbälle, Croquett, Turnapparate und Hängematten
t10496

Hanewinkel & Jlligens
Münster i. W. Spiekerhof 37

Inseraten-Aufträge
sind an die Geschäftsstelle zu richten (nicht an die Redaktion)

Billiger Weihnachts-Verkauf
in
Schuhwaren
im
Schuh-Etagen-Geschäft
Bremerstr. 27
In 3 Minuten zu erreichen durch die Unterführung zwischen Hauptbahnhof und Post.
Kein Laden Kein Schaufenster
daher große Unkostenersparnisse



Der Herr über Leben und Tod nahm heute nachmittag 3¼ Uhr nach langem, schwerem Leiden meinen geliebten Mann, meinen Vater unsern Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Herrn Dr. med.
Werner Josef Rohden

wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der römisch-kath. Kirche, im 44. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:
Emma Rohden geb. Wahl
Johann Ludwig Rohden
Werner Rohden, Rechnungsrat
Katharina Rohden geb. Rohr
Walter Rohden, Justizinspektor
Ludwig Rohden, Dr. med.
Therese Rohden geb. Holländer
und 2 Neffen.

Lethmate, Oberhausen, Essen, den 20. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. Dezember, nachmittag 3 Uhr vom Marienhospital zu Lethmate aus statt. Das feierliche Seelenamt findet Samstag morgen 8½ Uhr in der Pfarrkirche statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen. j10360

Einige 1000 einfarbige
Seiden-Reste
nach Gewicht eingekauft

mit unbedeutenden Fehlern, darunter reine seidene Edelqualitäten, ca. 80 und 100 cm breit, in Längen von 2—7 m. alle modernen Farben, auch schwarz und weiß

Eolienne-Reste	Serie I Meter Mk.	1.50
Fulgurante-Reste	Serie II Meter Mk.	2.50
Veloutine-Reste	Serie III Meter Mk.	3.50
Damassé-Reste	Serie IV Meter Mk.	4.50
Mantelseiden-Reste		
Crêpe-de-Chine-Reste		

Regulärer Preis bis 12.- Mk. per Meter.
An Geschäfte und Wiederverkäufer kein Verkauf.
Mengenabgabe vorbehalten.
Salzstr. 37, I. u. II. Etg.
WOLFF & Co

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Lamberti.

†

Unser Mitglied
Frau Maria Schmedding
Fürstenbergstraße,
ist gestorben. Das Seelenamt ist am Freitag 9 Uhr.
Die Mitglieder werden dazu frdl. eingeladen. *a
Der Vorstand.

Kanarienhähne
schöne Sänger, billig zu verkaufen.
Schweppe,
Wesselerstr. 6, 3. Etage. *a

Weihnachts-Aufträge
auf
lebende Karpfen
lebende Schleien
lebende Forellen
lebende Hummer
holl. Austern
frische Champignons
fr. Perigord-Trüffeln
ff. Straßb. Gänseleber
ff. Straßb. Galantine
ff. Straßb. Krusten
ff. Straßb. Terrinen
ff. Straßb. Wurst
russ. Kaviar
sowie auch
Weihnachts-Geschenk-Körbchen
erbitte ich im Interesse prompter Lieferung baldmöglichst.
J. Esch
Rothenburg 47
Telephon 71
Schnellster Versand nach auswärts. 15986a

Verloren u. Gefunden.

Zwei Warmblut-Pferde abhanden gekommen,
5jähr. Wallach, Fuchs, mit Stern, Schnibbe, 2jähr. Hengst, braun, mit Bleiße.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Schulze Lohoff,
Laer, Bez. Münster.

Statt besonderer Anzeige

†

Gott dem Allmächtigen hat in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen heute morgen 10½ Uhr, unsern lieben Sohn und Bruder den

Kaufmannslehrling
Adolf Ehrhardt

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

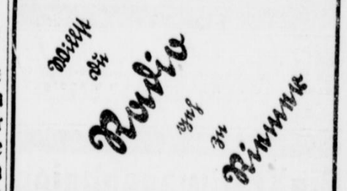
Er starb nach kurzem schweren Leiden im Alter von nicht ganz 16 Jahren gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Münster, den 21. Dez. 1927.
Bremerstr. 40

Die Beerdigung findet am Samstag den 24. Dez 8³⁰ Uhr vormittags von der Herz Jesu-Kirche aus statt. Das feierliche Seelenamt am gleichen Morgen um 7⁴⁵ Uhr in der Herz-Jesu Kirche. *a



Billiges Weihnachtsangebot
in
Divandecken
wegen Aufgabe des Artikels
20% Rabatt
Tapetenhaus Rodenstein
Klosterstraße 1a
(Ecke Salzstraße). 15907)w

DURINOL
für
Parkett & Linoleum
kein Wachsen!
kein Spänen!

Erste
bekannt leistungsfähige deutsche
Wein
Produzentenfirma sucht erste rührige gut eingeführte
Verfreter
zu besonders günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten an
Rudolf Mosse, Köln a. Rh. u. K G 4786
t1044

Passende Weihnachts-Geschenke!

1 **Wäscheschrank** auch Kleiderschrank Ansicht massiv Eichenholz, Größe 2,18 hoch, 1,30 breit, neu Preis 120 RM.
1 **Dipomat-Schreibtisch** massiv Eichenholz, Größe Blatt 138×76 Preis 115 RM
1 **eichene Kommode**, 4 Schubladen, neu Preis 68 RM.
1 **tannene Kommode**, 4 Schubladen, neu Preis 55 RM.
1 **Waschkommode**, Tannenholz, mit Spiegelaufsatz 75 RM.
Alles neu, sind sofort abzugeben
Mechanische Tischlerei
B. Beselmann, Hoetmar.
8387ä

Emelka-Theater

Der grosse Unbekannte

Nach dem sensationellen Kriminalroman „Der Unheimliche" („The sinister man") von Edgar Wallace.

Der erste Emelka-Großfilm, bei dem das Publikum aktiv mitwirkt durch eine interessante Preisfrage!

In den Hauptrollen:
Evi Eva, Jack Trevor, Andrée Lafayette, K. Gerron, Ernst Reicher (Stuart Webbs), Nien-Sön-Ling, Arthur Kraußneck und Siegfried Arno — das Film-Unikum.

Der Cowboy-Boxer
Ein Wildwestfilm in 6 Akten mit dem beliebt. klein. Frankie Darro.

Verstärktes Orchester unt. Leitung von Kapellmeister D. Bertram.

Am 2. Feiertag, vormittags 11½ Uhr für Jugendliche: **Der Cowboy-Boxer** u. das Beiprogramm bei kleinen Preisen.

sind in der

35000 Kolonialwarenhändler

Edeka

zum gemeinsamen Einkauf zusammengeschlossen

Ergebnis: **Billigste Preise bei bester Ware.**

Zum Weihnachts est empfehlen unsere obiges Zeichen tragende Geschäfte:
Haselnüsse runde Sicil, Giovanni **Walnüsse,** Marbots, Cornes, Jugoslavische, **Erdnüsse, Paranüsse,** Mandeln, Kokosraspel, Succade Sultana-, Citronen, Korinthen, Edeka-Mehl, sämtliche Backartikel, Apelsine, Weintrauben Feigen, **Baumkerzen**
Als Spezialität **Kaffee** aus eig. Röstung, Konserven

Edeka Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler e. G. m. b. H.
Münster i. W. w

Stadtverordnetensitzung.

fr **Münster**, 21. Dezember.

In Fortsetzung der Stadtverordnetenversammlung seien die Beschlüsse über die weiteren Vorlagen mitgeteilt. Das Kolleg.um behandelte, nachdem es dem Vorschlage des **Vorsitzenden**, die Tagung um 9 Uhr abzubrechen und am Freitag wieder au zunehmen, widersprochen hatte, zunächst die Vorlage über die

Errichtung der Gärtnerlehranstalt.

Die Landwirtschaftskammer erstrebt seit langer Zeit die Errichtung einer Gärtnerlehranstalt für die Provinz Westfalen. Zweck einer solchen Anstalt ist, die vorhandene Lücke zwischen der theoretischen Ausbildung der Berufsgärtner und ihrer schon jetzt anerkannten praktischen Ausbildung auszufüllen, um den Gärtnerstand ganz besonders für die Aufgabe weiter auszubilden, „die Einfuhr ausländischer Nahrungsmittel durch inländische Erzeugnisse zu ersetzen und dadurch der deutschen Wirtschaft große Werte zu ersparen". Nach dem Plane der Landwirtschaftskammer werden an der zu errichtenden Lehranstalt 2—3 hauptamtliche Lehrkräfte beschäftigt und etwa 60 Schüler dauernd unterrichtet n• der' Die Verhandlungen mit der Landwirtschaftskammer, die seit Frühjahr dieses Jahres laufen, haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Landwirtschaftskammer von den ihr angebotenen Geländeflächen nach eingehender Prüfung der Bodenverhältnisse sich entschlossen hat, das Gelände am Schiffahrter Damm, im Ausmaß von 92,23 Ar von der Stadt unentgeltlich zu übernehmen. Bei dem Umfange, die die in Aussicht genommene Gärtnerlehranstalt erhält, mußte der Magistrat Wert darauf legen, dieses Institut nach Münster zu bekommen, zumal auch das Berufsgärtnertum gerade hier in Münster große Fortschritte aufzuweisen hat. Das Gelände steht der Stadt Münster mit rund 30 000 Mark zu Buche. In Übereinstimmung mit dem Grundbesitzausschuß hat der Magistrat die unentgeltliche Überlassung an die Landwirtschaftskammer zum Zwecke der Errichtung der Gärtnerlehranstalt auf diesem Grundstücke beschlossen. Da bei dem Erwerbe dieses Grundstückes die Witwe Helmer es noch auf längere Jahre für den Betrieb ihrer Milchwirtschaft gepachtet hat, das Grundstück aber im Interesse der beschleunigten Inangriffnahme der Bauarbeiten im kommenden Frühjahr freigemacht werden muß, hat der Magistrat in Übereinstimmung mit dem Grundbesitzausschuß beschlossen, den zur Freimachung erforderlichen Betrag von 4000 Mark aus Titel J aufzuwenden. Weil ursprünglich die Landwirtschaftskammer außer dem im Eigentum der Stadt befindlichen Grundstück von rund 3½ Morgen am Schiffahrter Damm noch den Zuerwerb des benachbarten Geländes von Roloff im Ausmaß von rd. 4 Morgen gewünscht hatte, der Magistrat es aber bei der Finanzlage der Stadt nicht für tragbar erklären mußte, für diesen Geländeerwerb noch weitere 40 000 Mark aufzuwenden, so hat er beschlossen, der Landwirtschaftskammer anstelle dieser weiteren Geländebeschaffung einen angemessenen Baukostenzuschuß bis zu 20 000 Mark zu gewähren. Bei der großen Bedeutung der Errichtung dieser Schule gerade in Münster, glaubt er, diese weitere Aufwendung gut verantworten zu können, jedoch unter Anrechnung der oben erwähnten 4000 Mark. Der Magistrat bittet daher, ihn zu ermächtigen: 1. Das Grundstück am Schiffahrter Damm in Größe von 92,23 Ar unentgeltlich an die Landwirtschaftskammer mit der Zweckbestimmung zur Errichtung der Gärtnerlehranstalt zu übereignen. 2. Zum Zwecke der Freimachung des Geländes den Betrag von 4000 Mark aus Titel J aufzuwenden. 3. Der Landwirtschaftskammer einen einmaligen baren Baukostenzuschuß bis etwa 20 000 Mark unter Anrechnung des Betrages zu 2. aus Anleihe zu gewähren.

Die Vorlage wurde unter Ablehnung des Baukostenzuschusses von 20 000 Mark im übrigen angenommen.

Nachbewilligung für den Erweiterungsbau der Freiherr vom Stein-Schule.

Die Um- und Aufbauarbeiten an der Freiherr vom Stein-Schule sind während der letzten Herbstferien in den wenigen zur Verfügung stehenden Wochen durchgeführt worden. Der Einbau neuer Heizkessel anstelle der alten verbrauchten Röhrenkessel mußte jedoch bis zu den kommenden Weihnachtsferien verschoben werden. Inzwischen ist es der einfacheren Bedienung und Überwachung der ganzen Heizung wegen als zweckmäßig erkannt, diese, die jetzt an zwei getrennten Stellen der Gebäude untergebracht ist, an eine Stelle in dem nördlichen Gebäude zusammen zu legen. Hierdurch wird allerdings ein neuer Kamin für die beiden Heizkessel und die Tieferlegung des Heizkellers um 60 Zentimeter notwendig. Durch diese Zusammenlegung der Heizkessel in einem Raume wird außer der leichteren Bedienung der weitere große Vorteil erzielt, daß der im südlichen Gebäude neben der Turnhalle gelegene Heizkeller frei wird und, um einem dringenden Bedürfnis der Schule Rechnung zu tragen, durch Einbau von Waschbecken und Brausezellen als Reinigungsraum zur Benutzung nach dem Turnunterricht eingerichtet werden kann. Aus dem durch Stadtverordnetenbeschluß vom 29. Juli 1927 zur Verfügung stehenden Kredit von 97 750 Mark sind bereits viele durch die besonders ungünstigen Witterungsverhältnisse während des Aufbaues hervorgerufenen Nebenarbeiten in den unteren Geschossen, wie vollständige Erneuerung der aus Kriegszeiten herrührenden elektrischen Zinkleitung durch Kupferleitung im nördlichen Gebäude, Neuanstrich mehrerer Klassen und Erneuerung des Linoleumbelages im 1. Obergeschoß des nördlichen Flügels über den Kostenanschlag hinaus ausgeführt worden. Die oben angeführten Arbeiten können deshalb aus den bewilligten Mitteln nicht mehr bestritten werden. Ihre Kosten betragen: 1. Zusammenlegung der Heizung 5500 Mark; 2. Einrichtung einer Wasch- und Brauseanlage 6500 Mark; zusammen: 12 000 Mark.

Außerdem ist noch die Ausführung folgender Arbeiten im Anschluß an den Aufbau der Schule dringend erforderlich: 1. Instandsetzung der Lichtanlage im südlichen Gebäude 3500 Mark; 2. Anstreicherarbeiten (Treppenhäuser und Flure sowie 9 Klassen im südlichen Gebäude, die seit Übernahme der Schule noch nicht instand gesetzt sind) 4500 Mark; 3. Erneuerung des Linoleumbelags in den Fluren, Klassen und auf den Treppen 4000 Mark; 4. Instandsetzung des Schulhofes, welcher durch den Umbau sehr gelitten hat 1500 Mark; zusammen: 13 500 Mark.

Der Magistrat hat beschlossen: 1. die Arbeiten für die Heizung und die Reinigungsanlage in den Weihnachtsferien auszuführen und hierfür 12 000 Mark aus Titel J zu bewilligen; 2. die weiteren Erneuerungsarbeiten für 13 500 Mark aus Titel J ebenfalls grundsätzlich zu bewilligen, den Zeitpunkt ihrer Ausführung aber noch besonders nach der Finanzlage zu bestimmen. Er bittet, seinem Beschlusse zuzustimmen.

Die angeforderten 12 000 Mark wurden bewilligt. Die zweite Forderung auf grundsätzliche Bewilligung wurde abgelehnt. Der Magistrat soll zu gegebener Zeit die Mittel neu anfordern.

Errichtung einer Forschungsabteilung für Gewerbehygiene an der hiesigen Universität.

Der Versammlung liegt die Abschrift eines Antrages des Hygienischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität vor. Der Magistrat hat beschlossen, die Stadt an der Errichtung einer Forschungsabteilung für Gewerbehygiene an der hiesigen Universität mit einer Gesamtbeihilfe von 10 000 Mark zu beteiligen, die in Raten von je 2000 Mark auf 5 Jahre zu verteilen sind. Sofern die ersten 2000 Mark noch in diesem Jahre erforderlich werden, müßten sie aus dem Abschnitt J bewilligt werden.

Die Vorlage wurde angenommen.

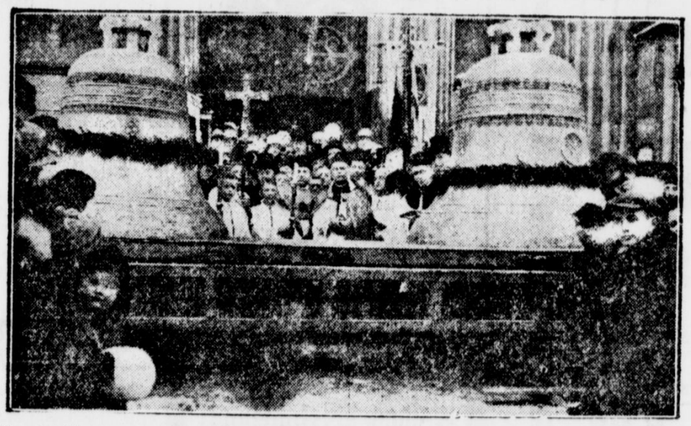
Die Vorlage über den

Ausbau der Kurvenecken in der Halle Münsterland

wurde angenommen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung, die den Erwerb von Vorgartengelände und -flächen betrafen, wurden zurückgestellt.

Die neuen Glocken der St. Josefskirche Münster.



Vorstehendes Bild zeigt die am vergangenen Sonntag stattgefundene feierliche Einweihung der neuen Glocken, die augenblicklich in den Turm der St. Josefskirche gehoben werden, vor dem Hauptportal (Über den feierlichen Einweihungsakt berichteten wir bereits in unserer Montagsausgabe.) Diese gewaltigen Bronzekolosse sind wieder ein Meisterguß unserer alten münsterländischen Glockengießerei Petit u. Gebr. Edelbrock in Gescher, welche im Jahre 1690 von Alegius Petit gegründet wurde. Im Gegensatz zu früheren Zeiten werden nunmehr diese großen Geläute vermittelst elektrischer Läutemaschinen in Bewegung gesetzt.

Aus der Stadt Münster.

Münster, 22. Dezember.

☉ **Sonntagsrückfahrkarten zu Weihnachten.** Zu Weihnachten gelten die Sonntagsrückfahrkarten zur Hinfahrt vom 23. Dezember, 12 Uhr mittags bis 26. Dezember einschl., zur Rückfahrt am 25. und 26 und am 27. Dezember bis 9 Uhr vormittags. Es sei nochmals darauf hingewiesen, die Fahrkarten rechtzeitig und möglichst mit Rückfahrkarten zu lösen. Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeiter-Rückfahrkarten bereits am 23. Dezember ausgegeben und von diesem Tage benutzt werden können.

⚷ **Wer nicht hören will, muß fühlen.** Auf das Gebot, auf der rechten Straßenseite zu fahren, ist so häufig aufmerksam gemacht, daß es eigentlich eines besonderen Hinweises nicht mehr bedürfte. Dieses im § 10 der Straßenverkehrsordnung vom 20. 11. 1926 für Fuhrwerke aufgestellte Gebot gilt nach § 24 a. a. O. auch für Radfahrer. Hiergegen sollte der Friseur A. D. verstoßen haben, indem er am 5. 8. 1927 ausgerechnet auf dem Prinzipalmarkt zur Zeit eines starken Verkehrs mit einem Fahrrade nicht die rechte Straßenseite in seiner Fahrtrichtung innegehalten haben sollte. Die dieserhalb festgesetzte polizeiliche Strafe von 3 Mark nahm er nicht an, sondern beantragte gerichtliche Entscheidung. Vor dem Amtsgericht erklärte er, er sei von der Clemensstraße über den Prinzipalmarkt gefahren, um dann in die Straße Michaelisplatz einzubiegen. Weiter rechts wie er gefahren wäre, habe er sich wegen Fußgänger- und Straßenverkehr nicht halten können. Das wurde durch die Beweisaufnahme widerlegt. Zeugen bekundeten, daß für den Beschuldigten kein Hindernis vorhanden gewesen wäre, die vorgeschriebene rechte Straßenseite innezuhalten. Das unvorschriftsmäßige Fahren führte dann auch zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Radfahrer. Bei dieser Sachlage blieb dem Gericht nur die Möglichkeit, wiederum auf Strafe zu erkennen. Die Strafe wurde auf 5 Mk. erhöht. Außerdem wurden dem Verurteilten die Kosten des Verfahrens auferlegt. Sein Widerspruch gegen die polizeiliche Strafverfügung kam ihm somit teuer zu stehen.

⚷ **Festnahme dreier Straßenräuber.** Wie vor vor kurzem berichtet, ist am 16. Dez. 1927 ein junger Mann von einer Frauensperson in eine Gasse des Hörstertores gelockt, dort von drei Männern überfallen und seines Geldes beraubt worden. Die Kriminalpolizei teilt uns nunmehr mit, daß die Täter ermittelt und festgenommen sind und teilweise ein Geständnis abgelegt haben. Das Mädchen ist in Münster geboren, die jungen Leute stammen von auswärts, halten sich aber seit mehreren Wochen arbeits- und wohnungslos hier auf. Inwieweit das Mädchen von der Absicht der jungen Leute unterrichtet war, muß die Untersuchung ergeben. Der Überfallene wäre nicht das Opfer des Überfalls geworden, wenn er sich nicht mit dem ihm völlig unbekannten Mädchen eingelassen hätte.

⚷ **Schonzeit.** Der Bezirksausschuß zu Münster hat hinsichtlich der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen im Jahre 1928 für den Regierungsbezirk Münster bestimmt, daß die Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen mit dem Mittwoch, den 18. Januar 1928 beginnen soll.

Vortragsabend in der Zentrumshochschulgruppe.

Die hiesige Hochschulgruppe der Zentrumspartei tagte am vergangenen Dienstagabend im Hansahof. Nicht gerade zahlreich hatten sich Mitglieder und Gäste eingefunden, aber mit großem Interesse nahm man den lebendigen Bericht auf, den der Delegierte unserer Gruppe, Diplomvolkswirt Haffner, über seine Eindrücke auf der Tagung des Kartells republikanischer Studenten jüngst in Heidelberg gab Es muß ein eindrucksvolles Bekenntnis zur großen deutschen Republik gewesen sein, das sich dort in den Kundgebungen der deutschen und deutschösterreichischen Studierenden verschiedenster politischer Richtungen und der gemeinsamen Ehrung am Grabe Eberts ausdrückte Und zu hoffen ist, daß dieses Bekenntnis als großes Ziel jener Studentenschaft weiterhin vorleuchtet, über alle Eigenpolitik einzelner Verbände hinweg. Die gut informierenden Bilder, die der Vortragende über die Tagung des Kartells, zu dessen Vorstand auch der Vorsitzende des Bundes Deutscher Zentrumsstudenten gehört, entwickelte, brachte dann eine lebhafte Diskussion sämtlicher Anwesenden, in deren Verlauf auch noch das Verhältnis unserer Gruppe zum Republikanischen Studentenbund erörtert wurde. Erst in später Nachtstunde fand die Sitzung ihr Ende. Wie wir hören, wird kurz nach den Weihnachtsferien der hier bereits angekündigte Vortrag von Prof. Bartmann-Paderborn über den „Sinn der Kirche" stattfinden.

Aus der Provinz Westfalen.

⚷ **Selm**, 20. Dez. (Sein 85 Lebensjahr) vollendete der älteste Bürger unserer Gemeinde, Küster a. D Eduard Schreiber Kreisstraße 83. Der alte Herr nimmt noch regen Arteil an den politischen Tagesereignissen und verfolat diese ohne sich einer Brille zu bedienen. Er spielt noch regelmäßig seinen Skat und raucht noch sein tägliches Pfeifchen.

❑ **Wadersloh**, 20. Dez (Einen neuen Schmuck) erhielt zu Weihnachten die Kapelle des St. Josephshofpitals. Nachdem sie vor Jahren um ein Stück vergrößert worden ist, wurde sie jetzt dur" den Kirchenmaler B Bockmann-Telgte ausgemalt. Dieser hat es verstanden, durch geschickte Zusammenstellung der Farben ein Werk zu schaffen das den Meister lobt. Das Chor schmücken vier Medaillons, die die Hauptwerke der Barmherzigkeit darstellen. Die neuen Fenster stammen aus der Kunstglasmalerei Gühlke u. Neuer-Münster. Das mittlere Fenster zeigt das Bild des Kirchenpatrons, der hl. Margareta und des Ordensstifters St. Franziskus: die Fenster zu beiden Seiten enthalten Symbole aus der Lauretanischen Litanei. Das Ganze macht einen recht würdigen und stimmungsvollen Eindruck.

Neubeckum, 21. Dez. (Tödlicher Unglücksfall) Heute nachmittag ereignete sich lt. „Glocke" auf dem hiesigen Rangierbahnhofe ein tödlicher Unglücksfall. Der auf der Bahnmeisterei beschäftigte Arbeiter Fritz Limbrock aus Vorhelm war mit dem Entfernen der Schienen beschäftigt, als eine Lokomotive herangnahte und Limbrock überfuhr. Der Tod trat auf der Stelle ein. An der Bahre des Verunglückten trauert die Witwe mit drei noch unmündigen Kindern.

❑ **Ennigerloh**, 21. Dez. (Ein tödlicher Unglücksfall) ereignete sich am Dienstag auf dem Zementwerk „Preußen". Dort fand man den Arbeiter Huesmann tot an seiner Arbeitsstätte auf. Man nimmt an, daß er sich auf den Klinkerkanal legte und durch die ausströmenden Gase betäubt wurde. In diesem Zustande ist er wahrscheinlich in den Klinkerkanal geraten, nach unten gerutscht und von den nachstürzenden Klinkern erdrückt worden.

⚷ **Heeßen**, 21. Dez. (Drillinge.) Dem Milchhändler und Bergmann Heinrich Nordhaus, wohnhaft in der Siedlung der Zeche „Sachsen" hier, wurden Drillinge — zwei Knaben und ein Mädchen — geboren. Von den Drillingskindern kam ein Knabe leider tot zur Welt Von Interesse dürfte hierbei vielleicht sein, daß die Großmutter dieser Drillingskinder, also die Mutter des Vaters der Kinder, viermal Drillingskinder geboren hat.

⚷ **Barop**, 20. Dez. (Ein verschollener Kriegsteilnehmer meldet sich.) Fritz G. aus Klein-Barop war kurz vor Beendigung des Krieges in Rußland verschollen Kein Lebenszeichen gelangte seit dieser Zeit mehr an seine Eltern, die ihren Sohn als tot betrauerten. Jetzt erhielten sie von einem Rußlanddelegierten aus Hörde einen Zettel mit Grüßen von dem Verschollenen. Der Rußlanddelegierte hatte den Zettel vor zwei Jahren auf einer Reise durch Rußland erhalten und zwei Jahre in der Tasche behalten, bevor er die Angehörigen des Schreibers aus ihrer jahrelangen Ungewißheit erlöste. Sofort wurde an den in Rußland Gebliebenen geschrieben, worauf dieser antwortete, daß er Soldat in der roten Armee, verheiratet und Vater dreier Kinder sei. Er habe in Rußland bleiben müssen, weil ihm die Mittel gefehlt hätten, Rußland zu durchwandern, um nach Deutschland zu gelangen, und er wundere sich, daß all seine anderen Briefe nicht zu Hause angekommen seien.

⚷ **Dortmund**, 21. Dez. (Schweres Automobilunglück.) Heute mittag gegen 2 Uhr stürzte ein Personenauto beim Nehmen einer Kurve an der Möllerbrücke eine fünf Meter hohe Böschung hinunter. Dabei wurden die vier Insassen des Wagens, drei Damen und ein Herr, sowie der Chauffeur verletzt. Eine der Damen wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Zur Besichtigungsreise des Gemeindeausschusses des Landtages.

‡ **Aus dem Ruhrgebiet**, 20. Dez Der Gemeindeausschuß des preußischen Landtages wird, wie schon gemeldet, in der Zeit vom 9. bis 14. Januar im Industriegebiet weilen, um die von der Eingemeindungsvorlage erfaßten Gebietsteile zu besichtigen. Der Ausschuß besteht aus 27 Mitgliedern; Vorsitzender ist Universitätsprofessor Hoffmann-Münster. An der Besichtigungsfahrt werden als Kommissare des Ministers des Innern teilnehmen: der Oberpräsident von Westfalen, die zuständigen Regierungspräsidenten und der Verbandspräsident mit ihren Sachbearbeitern Zu den Besprechungen werden ferner geladen der Landeshauptmann von Westfalen, der Vorsitzende des Provinzialausschusses, das Oberbergamt, die zuständigen Landräte und die Berufsvertretungen, nämlich Handelskammer, Handwerkskammer und Landwirtschaftskammer, sowie die Gewerkschaftsorganisationen. — Soweit es sich um örtliche Besichtigungen und Besprechungen handelt, werden auch die zuständigen Oberbürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher, Mitglieder des Kreisausschusses und Amtmänner zugezogen. Bemerkenswert ist noch, daß außer den direkt Beteiligten zu den Besprechungen über einzelne Teile des Dortmunder Eingemeindungsgebietes der Oberbürgermeister von Witten, der Landrat des Kreises Hamm und der Amtmann von Unna-Kamen geladen sind. Der Regierungserlaß bemerkt ausdrücklich, daß, sofern in einem Kommunalverband zweierlei Auffassungen bestehen, beide Auffassungen gehört werden

Musikalisches und Unmusikalisches.

Nachklänge zum Cäcilienfest.

Mit den historischen Festtagen des musikalischen Münster ist der erste Abschnitt des Konzertwinters zurückgelegt. Dieser erste Abschnitt ist in diesem Jahre bedeutsam genug gewesen. Bedeutsam durch den Wechsel in der Leitung und durch die Erwartungen und Spannungen, die diesem Wechsel folgen mußten. Münster ist sicherlich eine Stadt traditioneller und sorgsamer Musikpflege, eine Stadt, in der seit über hundert Jahren günstige Umstände zusammentrafen, die den musikalischen Aufschwung und eine, man darf sagen, seit sechzig Jahren währende Blütezeit musikalischen Lebens ermöglichten und förderten. Diese seit langen Jahrzehnten von tüchtigen Führern geleistete und von einsichtigen Behörden geförderte Arbeit konnte natürlicherweise nicht ohne großen musikerzieherischen Wert auf die Bevölkerung der Stadt bleiben und so mag dieser günstige Einfluß auf eine mit geistigen Arbeitern besonders stark durchsetzten Einwohnerschaft wohl nicht ganz mit Unrecht zu dem rühmenden Worte von der „Musikstadt" Münster geführt haben. Aber eben die Musikpflege in der Stadt und das lebhafte Interesse an der Musik in den weiteren Volksschichten begründen eine fast ängstliche Sorgfalt um die Wahrung des alten Ansehens und des Ruhmes, der durch tüchtige Leistungen der vergangenen Jahre besonders aufgeblüht war. Von dieser Sorge aus um die Wahrung ehrenvoller Tradition ist das Bedauern verständlich, das den Fortgang Rudolf Schulz-Dornburgs begleitete und ist das Mißtrauen begreiflich, das den neuen und in Münster unbekannten Leiter der musikalischen Dinge vielfach empfing. Dr. Richard von Alpenburg fand sich anfangs einer Gegnerschaft gegenüber, der aus Liebe zur musikalischen Sache der Mut zum Wagnis fehlte, die aber nicht bedachte oder bedenken wollte, daß jeder Wechsel an bedeutungsvoller Stelle ein solches Wagnis bedeutet. Alle unsere Dirigenten seit Bestehen des Musikvereins sind ein Wagnis gewesen und der stärkste Förderer des musikalischen Ruhmes Münsters, der unvergeßliche Julius Otto Grimm, hat die Bitternis des angefeindeten und mit Mißtrauen bedachteten, anfangs am stärksten an sich erfahren müssen. Unter ungünstigen Umständen hat Dr. von Alpenburg seinen Einzug in Münster gehalten, unter ungünstigen Umständen seine ersten Konzerte dirigieren müssen. Und dem Musiker ist seelische Depression stets die größte Feindin. Es darf wohl offen gesagt sein, daß der Empfang, den man dem neuen Führer des musikalischen Münster vielfach bereitete, nicht gerade geeignet war, fördernd und hebend zu wirken und Kräfte loszulösen, die wir von dem münsterischen Feldmarschall der Musik erwarten dürfen. Es liegt ganz und gar nicht im Interesse des Musiklebens der Stadt Münster, wenn in kritischer Sezierlust Minderaufführungen, die in der Reihe der großen Konzertereignisse des Jahres stets mit unterlaufen, voreilig als Qualitätsmesser für den verantwortlichen Musikführer gewertet werden, wodurch das in seiner großen Masse leicht unkritische Publikum den musikalischen Bestrebungen der zuständigen musikgebenden Körperschaften nicht zu- sondern abgeführt wird. Sicherlich war es zum mindesten voreilig, wenn z. B. die Schumannsche „Zeitschrift für Musik" in Heft 10 vom Oktober d. J. bei einer Besprechung münsterischer Musikverhältnisse schreibt, „daß Münster vorerst aus der Reihe führender Musik und Theaterstädte im Westen herauszutreten sich entschlossen" habe. Ein solches Urteil ist so lapidar, wie es falsch ist. Münster hat sich keineswegs entschlossen, die Zügel der Führung im Musikleben schlapp hängen zu lassen, sondern ist nach wie vor bestrebt, mit Nachdruck und Bedeutsamkeit auf seine musikalische Stellung nach außen und nach innen hin aufmerksam zu machen. Stets nagierender Kritizismus und mißtrauische Voreingenommenheit nehmen die Befähigung objektiver Beurteilung, nehmen vor allem die Möglichkeit, eine der schönsten Aufgaben der Kritik zu lösen, durch positive Mitarbeit zu fördern, Liebe zu erwecken und das Interesse am Kunstleben mit Verständnis und durch wohlwollende Einsicht in die jedes Kunstwerk umgebenden besonderen Verhältnisse zu fördern. Ebenso wie jede Unfähigkeit erkannt und vom Platze geschafft werden soll, muß jede Fähigkeit zur Entfaltung gefördert und in ihrem Wirkungskreise befestigt werden. An dieser Selbstverständlichkeit künstlerischer wie menschlicher Gewohnheiten hat man in Münster gesündigt. Die Ängstlichkeit um die Wahrung berechtigter Interessen war stärker als der Mut objektiven oder gar wohlwollenden Abwartens.

In diese für Dr. von Alpenburg nicht günstige Situation fiel das Cäcilienfest, der Meilenstein am Wege musikmünsterischen Lebens, der Höhepunkt und die Erwartung aller Freunde der seit langen Jahrzehnten blühenden Musik in Münster. Und wenn schon bei dem vorhergehenden Konzert des Musikvereins sich für Dr. von Alpenburg ein sehr starker Umschwung bemerkbar machte durch die vorzüglich gegebene Faust-Ouvertüre von Wagner und die 2. Symphonie von Mahler, so bewies auch beim Cäcilienfest der neue Musikdirektor Qualitäten, die deutlich genug erkennen ließen, daß eine anfängliche Ablehnung voreilig und ungerecht gegen den Künstler gewesen war. Man tadle mit Ruhe und Sachlichkeit an einzelnen Werken, aber nicht soll man ohne Erwägen ein Urteil auf eine gesamte künstlerische Wirksamkeit erstrecken, die zu ihrer Entfaltung vor allem der menschlichen Voraussetzungen bedarf, der unvoreingenommenen Mitarbeit und des guten Vertrauens, das jeder Unbescholtene verdient.

Und nicht nur der menschlichen Voraussetzungen bedarf der schaffende Künstler, sondern auch der realen Vorbedingungen, die eine Leistung des großen technischen Apparates der gesamten Musikpflege bedürfen. Neben einem gut geschulten Orchester ist in Münster der Chor des Musikvereins eine der stärksten Stützen im musikalischen Leben. Und hat heute das Städtische Orchester durch seine häufige Inanspruchnahme und durch seine Vielverwendbarkeit in Konzerten, im Theater, bei Schloßgartenkonzerten und auf Gastreisen eine besondere Bedeutung erlangt, so ist damit die Aufgabe des Musikvereinschor keineswegs minderwertiger oder weniger geschätzt geworden. Dieser Chor, der sich stets aus den musikpflegenden Bürgern der Stadt zusammengesetz hat, trägt heute noch in Ehren die ruhmvolle Tradition des 110jährigen Musikvereins, ist einst und oftmals die einzige musikgebende Körperschaft in der Stadt gewesen und ist auch heute noch in seiner Wirksamkeit der Mittelpunkt des Musikvereins. Und seien noch so glanzvoll die Orchesterkonzerte des Vereins oder der Stadt, so hat doch das Chorkonzert seine besondere Weihe durch die Anhänglichkeit der Bürgerschaft und durch die oft bewährte Leistungsfähigkeit, der die Stadt Münster manchen bedeutsamen Konzerttag verdankt.

Bei dieser hervorragenden Stellung, die der Musikvereinschor im Kunstleben der Stadt einnimmt, bei der großen Beteiligung, die man in der Bürgerschaft den großen Konzerten erweist, und bei der Vorliebe des Münsteraners für gute Chormusik, ist außerordentlich auffällig die verhältnismäßig nur geringe Besetzung, die der Chor zurzeit aufzuweisen hat. Zum Cäcilienfest wies das Programm 170 Chormitglieder auf, darunter 19 Herren im Tenor und 35 im Baß. Verständlich, daß eine solche geringe Beteiligung nicht zu den Erfolgen führen konnte, die wir sonst beim Chor des Musikvereins gewohnt sind. 170 Chormitglieder im größten Musikinstitut einer Stadt von 110 000 Einwohnern sind nur ein ganz geringer Prozentsatz derjenigen, die vielleicht gern dem Musikverein beizutreten gewillt wären Es scheint fast als ob man den Chor des Musikvereins als eine in sich abgeschlossene und schwer zugängliche Gesellschaft auffasse, der anzugehören nur wenigen beschieden sei. Weiß man denn nicht in der Stadt der jahrhundertealten Musikpflege, wie sehr gerade der Chor der aktiven Beteiligung aus der gesamten Bürgerschaft bedarf, und wie sehr der Chor und der Musikverein sich die Unterstützung aus allen Kreisen der Bürgerschaft wünscht? Beschämend für die Provinzialhauptstadt ist die Tatsache, daß der Tenor des ältesten und ersten Chores der Stadt nur 19 Stimmen aufzuweisen hat. Auffallend im besonderen Maße ist das fast völlige Versagen unserer Studentenschaft an der Beteiligung der künstlerischen Dinge in Münster, Es gab eine Zeit, in der die Studenten einen großen Prozentsatz der Chormitglieder stellten. Aber gerade für Mitgliedschaft zum Musikvereinschor gähnt eine erschreckende Interessenlosigkeit aus den Hörsälen am Domplatz. Ein Anschlag am schwarzen Brett der Universität soll in drei Wochen eine einzige Anfrage nur nach den näheren Bedingungen ergeben haben. Ist das unser ideal gesinntes, geistig reges, allem Schönen zugewandtes Studententium, vor deren Zukunft deutsche Kultur und Kunst abhängig sein sollen? Spricht man denn in Studentenkreisen nicht mehr, wie es früher gewesen ist, von den idealen Dingen im Leben der Stadt? Finden nicht mehr die künstlerischen Ereignisse im Stadtleben dort auf dem jungen Boden offener Seelen die Resonanz, die sonst den schönsten Nachklang und den schönsten Erfolg eines jeden Konzertes abgaben? Gerade auf die junge Geistesarbeiterschaft dürfte der Musikverein zur aktiven Beteiligung seine größten Hoffnungen setzen, gerade dem jungen Studenten dürfte ein Einblick in die Werkstatt unserer Konzerte das lebendigste Interesse erregen. Einem jungen Kreis von frohen, schöngeistigen Menschen müßte die Mitgliedschaft zum Musikvereinschor und dadurch die Bekanntschaft mit einem großen Teile der deutschen Chormusik eine herrlich willkommene Gelegenheit sein, dem Drang nach idealer Betätigung edle Erfüllung zu werden. Und auf eine Einladung, die drei Wochen hindurch am schwarzen Brett der Universität werbend und aufklärend hängt, meldet sich nur ein einziger Student, ist nur einer, der dem Gedanken an eine Beteiligung näher tritt? Keine Entschuldigung ist hier finanzielle Not oder Schwierigkeit, denn nur Vorteile geldlicher Art bietet die Mitgliedschaft zum Chor durch den Besuch der Konzerte. Sind unsere Studenten nicht mehr so frisch, so jung, so begeistert, so idealgesinnt und opferfroh, wie es einstmals der Fall war? Ist die neue Kultur des neuen Deutschland anders gerichtet, daß unsere Studenten den Weg nicht mehr finden, der durch den blühenden und vielbewunderten Garten der deutschen Musik führt? Wo sind die Studenten, auf deren Mitwirkung der Musikverein rechnet und rechnen darf?, die dem Chore des Musikvereins fehlen? Wer von den Studenten hat die Courage, fördernd und aufklärend unter den Komilitonen zu werben und sie dem Musikinstitut der Stadt zuzuführen, deren Kultur und Kunstpflege dem Studenten Gewinn ist für das ganze Leben?

Und wo ist der gute Mittelstand, der eigentlich die Masse des Chores stellen müßte, die an diesen idealen Zielen zur Hebung des musikalischen Lebens nicht nur das ideale, sondern auch das bürgerliche Interesse haben sollte? Man sage nicht den billigen Einwand, daß es auf eine Person nicht ankomme. Der Chor ist eine Summe von Einzelpersönlichkeiten, von denen jede eine erst den Entschluß zur Mitgliedschaft fassen mußte. Und wo sind die weiten Kreise der gesamten Gesellschaft, jene Kreise, die sonst so gern mit Bildung und geistigem Adel auftreten und die dem Chor gerngesehene Kräfte zur Stärkung und Hebung zuzuführen in der Lage wären? Es ist tatsächlich an der Zeit, die gesamte musikinteressierte Bürgerschaft einmal aus ihrer Gleichgültigkeit aufzuwecken. Wir sind eine Kulturstadt nur dann, wenn wir nicht in Einzelerscheinungen und Persönlichkeiten Kultur und Kunst pflegen, die Öffentlichkeit vermeiden, sondern, wenn die gesamte Bürgerschaft in der Öffentlichkeit sich beteiligt als verlangende, fördernde und resonanzfähige Kraft. Sind nicht die 3000 Sänger, die den Männergesangvereinen der Stadt angehören, Ansporn für alle Kreise, ebenso ideal und ebenso opferbereit und fördernd sich dem Kulturleben der Stadt zur Verfügung zu stellen? Oder sollen sie den 170 Mitgliedern des Chores des Musikvereins die beschämende Gegenüberstellung sein?

Wer es noch nicht weiß, der mag auch erfahren, daß der Musikverein neben seinen mit Eifer und Gewissenhaftigkeit betriebenen Proben, denen der große Erfolg und der gute Ruf des Chores zu danken ist, auch eine frohe Geselligkeit pflegt, die in einzelnen Veranstaltungen, besonders nach den Konzerten, den Menschen näher bringt zum Menschen und dort auch freundliche persönliche Bande knüpft zwischen den einzelnen Mitgliedern. So gab das Cäcilienfest in besonderem Maße dem Musikverein und seinem Chor Veranlassung zu einer Abendfeier, an der man mehrfach Gelegenheit nahm, auf die Tätigkeit des Chores hinzuweisen, seine freudige Opferwilligkeit zu betonen und auf die Beziehungen des Chores zum Kunstleben der Stadt und dem anderer Städte gebührend aufmerksam zu machen. Vor allem nahm der Chor selbst Gelegenheit durch seinen Obmann, Herrn Köster, auf seine eigene Einstellung zu seiner Tätigkeit und seine freudige Mitarbeit für die Zukunft, nachdrücklich hinzuweisen. Der Obmann des Chores hat sicherliche auch manchen Bürger der Stadt aus dem Herzen gesprochen, wenn er sagte: „Ein aktuelles Buch nicht gelesen zu haben, schämt sich mancher; ein bekanntes Gemälde nicht zu kennen oder bestimmen zu können — wir erlebten das nach dem Druck des Cäcilienfestbuches —gilt als ungebildet. Bedeutet es denn in der Musikstadt Münster nicht viel größeren, gar den größten Mangel, unsern Reihen fern zu stehen? Ist es nicht tief bedauerlich, daß die Zahl der opferfreudigen Idealisten auf dem Sängerpodium des nicht nur in einer Stadt von 110 000 Einwohnern, sondern in der ganzen Nordwest-Ecke Deutschlands führenden Musikvereins nicht größer ist, als daß der Oberbürgermeister ohne sonderliche Belastung die Damen und Herren in der Konzertpause einzeln an sein väterliches Herz drücken könnte?"

Diese Worte zeigen dem Fernstehenden die freudige Bereitwilligkeit des Chores, neue Mitglieder aufzunehmen, um mit einem der inneren Kraft der Stadt Münster entsprechenden Chore vor die Öffentlichkeit zu treten und die ehrenvolle Tradition des Vereins für die Zukunft zu sichern.

Der tiefste Grund für das so in besonderem Maße gepflegte und stets blühende Musikleben ist in Münster der glückliche Umstand gewesen, daß die Auswahl der Führerpersönlichkeiten die starken Kräfte ergaben, die den Wegen musikalischen Lebens Bewegung und Ziel geben. Ein Anton Schindl machte schon kurz nach Beethovens Tode Münster mit den damals noch wenig bekannten und erkannten Werken Beethovens bekannt. Julius Otto Grimm war der verdienstvolle Vorkämpfer für die moderne Musik seiner Zeit, vor allem der Freund und Wegbahner für Johannes Brahms. Seit diesen Zeiten sind die musikalischen Feste in Münster berühmt gewesen und berühmt und gesucht geblieben über Wilhem Nießen, Fritz Volbach und Rudolf Schulz-Dornburg hinaus bis auf den heutigen Tag. Möge Dr. von Alpenburg beschieden sein, was bisher in Münster noch keinem Führer der musikalischen Geschicke der Stadt versagt war, der Erfolg und der Aufstieg. Dazu sei er der Mittelpunkt, um den die musikalischen Kreise der Stadt und die ausübenden Kräfte sich gruppieren, damit in geschlossener Einmütigkeit unser Musikleben dastehe in makelloser Blüte, die imm

Aus unserem Teppichhaus

Für den Weihnachtstisch:

Ein großer Posten **Fellvorlagen** in vielen Arten und Größen 16.50 9.75 **5.90**

Ein großer Posten **Bettvorlagen** in Velour, Haargarn, Tapestry, Jute . . . . . 8.90 5.25 2.75 **75 ₰**

Ein großer Posten **Diwandecken** in Plüsch, Gobelin, Mohair 39.– 24.– 12.– **6.90**

Ein großer Posten **Tischdecken** in Gobelin und Plüsch, Verdure- und Persermuster 19.50 12.50 8.75 **5.50**

Ein großer Posten **Reisedecken und Plaids** in prachtvollen Ausführungen 42.– 29.– **12.50**

Ein großer Posten **Steppdecken** in Kaliko und Satin, durch eig. Fabrikation besonders billig 18.50 12.50 **7.90**

ca. 1000 **Puppenwagendecken** in diversen Größen und Farben, aus unserer Fabrik . . . . . Stück **50 ₰**

ca. 1000 **Kissen** bunter Kretonne und Satin, mit guter Füllung, aus unserer Fabrik . Stück **65 ₰**

Tepp.chhaus **WOLFF & CO** Salzstraße 24

Größtes Spezialhaus des Münsterlandes



ODEON

MUSIKPLATTEN!

Die weltberühmte deutsche Qualitätsmarke! — Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang! f6952)w

Wilh. Bleeker, Münster i. W.

Alter Steinweg (Eingang Boland-gasse)

Für die

Weihnachtsstimmung!

1/1 Fl. Scharlachberg Weinbrand	Mk.	3.50
1/1 Fl. Kantorowicz Weinbrand	„	3.50
1/1 Fl. Winkelhausen Weinbrand	„	3.80
1/1 Fl. Jam.-Rum-Verschnitt Kantorowicz	„	3.50
1/1 Fl. Rheinwein	„	1.40
1/1 Fl. Rotwein	„	1.40

ganz vorzügliche Tischweine.
Preise einschl. Flasche.
Sämtl. anderen Weine u. Spirituosen äußerst billig
Lieferung frei Haus.

Otto Stude
Feinkost
Bahnhofstraße 36

f997)ä

Alte, angesehene

Baustoff-Großhandlung

im rheinisch-westf. Bezirk beabsichtigt ihren nicht unbedeutenden Bedarf in Stückkalk und Sackkalk für das Jahr 1928 fest zu kaufen. Schriftl. Angebote unt. K L 5329 an die Geschäftsst. d. Zeitung. f10037ä

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Die **Fürstlich Bentheim'sche Revierförsterei** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots

ca. 400 rm Buchenbrennholz

(1,25 m lang geschnitten)

Die Vorzeigung des Holzes erfolgt bei rechtzeitiger Anmeldung (Telefon 41) durch die unterzeichnete Revierförsterei.

Schriftliche Angebote bis zum 29. dss. Mts. erbeten.

Fürstliche Revierförsterei Burgsteinfurt i. W.

f1025)ä

Baumkerzen

Paraffin, bunt Kart. 30 Stck. —,40

Spezialkerzen weiß, Karton 24 Stck. —,50

Bienenwachs-Comp. weiß, Karton 20 Stck. —,75

Bienenwachs Comp. ge.b, Karton 20 Stck. —,75

Ceresinkerzen rot, Karton 20 Stck. —,85

Stearinkerzen rein, weiß, Kart. 20 Stck. —,95

Schwanen-Drogerie
Ferd. Meyhöfener Nachf.
nur Rothenburg
39/40.
f5982)a

Wohnung,

3 Zimmer und Küche, zu vermieten. Vorauszahlung der Miete od. Darlehn erwünscht. Offert. unt. J K 1557 an die Geschäftsstelle. *

Offene Stellen

Suche sofort ein kath., tüchtiges, ehrlich. — **Mädchen** — für Haushalt und Geschäft. (1009)
Frau Bäckermstr. Hille, Langenhorst bei Ochtrup i. W.

Gesucht zum baldig. Eintritt unverheirat.

Kutscher,

der auch Hausarbeiten mit verrichtet. Erstklass. Zeugnisse, Bild, Gehaltsansprüche send. an (1018)
Baron Droste, Senden i. Westf.

Wir suchen

für unseren Spezialartikel Strümpfe führigen

Vertreter

Offerten unter **F. A. P. 946** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (1046

Hofverwalter.

Große Staatszuchtwirtschaft in der Provinz Hannover sucht zum 1. Januar für dauernde Stellung tüchtig., energischen, nicht zu jungen **Hofverwalter.** (1046

Gute Handschrift und Fachkenntnisse erforderlich. Schriftl. Angebote unter M O 5331 an die Geschäftsst ds. Bl.

Offene Wohnungen

Suche einen sol. und ehrl. Herrn zum Mitbewohnen eines Zimm. bei voller Verpflegung. **Hohenzollernring 11, 3. Etage links.** *

Ladenlokal

in guter Geschäftslage zum Monatspreis von 60 Mk. per 1. 1. 28 zu vermieten, ferner beschlagnahmefreie

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zum Monatspreise von 110 Mk. per 1. 1. 28 zu vermieten. Offt unter J J 535 an Geschft. *

Offene Stellen

Suche für mittlere Landwirtschaft zum 15. Febr. od. 1. März 1928 einen kath. Landwirtssohn als (1040)

Verwalter

bei Familienanschluß. Off. mit Lohnangabe unter J M 5330 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfahrener (1058)

Chauffeur

für Ford-Lieferwagen gesucht. Selbiger muß nachweislich Wagen instand halten können.
Offt. unt. Nr. 2896 an die **Ann.-Expedition M Rückert,** Ludgeristraße 12.

Gesuchte Stellen

Ein Geistlicher sucht für seine beid. Schwestern, die ihm später den Haushalt führen sollen, (1020)

passende Stellen

in einem guten ruhig. Hause, wo vor allem auf eine gute Behandlung gesehen wird. Sie sollen womögl. zusammenbleiben in einem Hause od. doch wenigstens an demf. Orte.
Off. unter J A 5319 an die Geschäftsstelle.

Kath., 21 jähr., bess. Mädchen vom Lande wünscht zum 15. 2. 28 in Münster Stelle als

Haustochter

zur Stütze und Gesellschafterin d. Hausfrau, bei Familienanschluß u. Taschengeld. Selbiges ist im Haushalt erfahren. Schriftl. Meldungen unter H J 5327 an die Gesch. *8388

Jg. Mädchen mit Mittelschulbildung sucht Stellung als **Sprechzimmerhilfe** beim Zahnarzt. Offerten unter M M 538 an Geschft. *

Schneiderin sucht z. 1. 1. 28 Stelle b. einer Schneiderin oder im Geschäft. Off. unt. L L 537 an die Geschft. *

Jung. gebild. Mädchen von 22 Jahren, mit Abschlußzeugnis des Lyzeums und Ausbildung in **Stenographie** und **Maschinenschreiben,** sucht zum 1. Januar entsprech. Betätigung. Angeb. unt. K K 536 an die Geschft. erbet. *

Zu kaufen gesucht

Achtung!

Zahle hohe Preise für getragene

Anzüge

aller Art,
Hosen, Joppen, Schuhe usw.

Lewenthal
Schillerstraße 70
Telephon 2413.
Komme zur bestellten Zeit. f5942)a

Guterhalt. **Frack mit Weste** und **Hose** sowie **Gehrock** mit **Weste** zu verkaufen. *
Burgstr. 5, part.

Puppenwagen
zu verkaufen. *
Grevenerstr. 55, I.

Mantel
für schlanke Figur, und **Waschservice** billig zu verkaufen. **Mönig,** *
Weißenburgstr. 10.

Schönes Weihnachtsgeschenk!
Ölgemälde (Königsee), Größe 80×100 Zntr., in 13 Zntr. breitem schwarzen Rahmen, zu verkaufen. *
Näh. Geschäftsstelle.

Mehr. gut u. dauerhaft gearbeitete *
Chaiselongues
zu ermäßigten Preisen, Krummestr. 29, part.

Gebr. Nähmaschine, vorzügl. nähend, billig zu verkaufen. *
Gallitzinstr. 36, II.

— Küchenherd —
billig zu verkaufen. *
Bremerstr. 57, 2. Et. r.

Grammophon
(Schrank), neu, sehr preiswert zu verk. *
Koch,
Industriestraße 5.

Hochtr. Kuh
und ein
rotbuntes Bullenkalb
von eingetr. Eltern zu verkaufen. *
Rotert in Roxel, Telephon 35.

G. Schrage

Gegr. 1823 — **Fleischwarenfabrik** — Gegr. 1823

Münster i. W., Telgteristraße 19/21

Fernruf 3600—3603

empfiehlt:

Gefrier-Ochsenfleisch

0.55—0.80 ℳ

Schieres Fleisch 1.00 „
Roastbeef o. Kn., bratf 1.10 „
Frisches Ochsenfleisch 1.10—1.30 „

Frisches Kalbfleisch

Kalbshaxel . . . . 0.80 „
Kalbsragout . . . . 1.00 „
Kalbskeule oder Rücken 1.40 „
Kalbsrollbraten ohne Knochen, bratfertig 1.80 „
Kalbsfrikando bratf. 2.00 „

Frisches Hammelfleisch

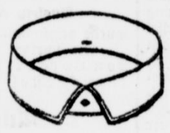
Hammelragout . . 0.90 „
Hammelkeule oder Rücken 1.10 „
Hammelrollbraten ohne Knochen, bratfertig 1.50 „
Suppenknochen 0.10 „
Markknochen . . 0.50 „
Selbstbereiteter Fleischsalat 1/4 Pfund 0.35 ℳ
Selbstbereiteter Heringssalat 1/4 Pfund 0.30 ℳ
Gemischter Aufschnitt 1/4 Pfund 0.40—0.75 „

Frisches Schweinefleisch

Dicke Schweinerippe zum Füllen 1.20 ℳ
Schweineschinken bratfertig 1.20 „
Burgunderschinken bratfertig 1.40 „
Kasselerrippenspeer 1.30 „
Kasselerrollbraten ohne Knochen, bratfertig 1.70 „

Wurstwaren

Gänseleberwurst 3.00 „
Trüffelleberwurst 2.40 „
Sardellenleberw. 2.00 „
Kalbsleberwurst 2.00 „
Hausmacherleberwurst 1.80 „
Delikateßleberw. 1.00 „
Zungenwurst . . 2.00 „
Hausmacherrotwurst 1.80 „
Delikateßrotw. 1.00 „
Plockwurst I. . . 2.00 „
Plockwurst II. . . . 1.60 „
Mettwurst I. . . . . 1.40 „
Mettwurst Braunsch. Art 1.20 „
Mettwurst II. . . . 0.80 „



Form **Tribun**
Macco 4 fach
3 Stück M. 2.25
vorrätig bis 50 cm Weite 31½, 4, 4½ und 5 cm hoch

Joh. Heinr. Jansen
Geschäft 1, Bogenstraße 10,
Geschäft 2, Salzstraße 58,
Geschäft 3, Servatiip atz.
f2311x

Großer Weihnachts-Obst-Verkauf!

Verkaufe 300 Ztr. Tafeläpfel zu staunend billigen Preisen

Apfel schon von 10 Pfd. 1.- Mk. an

sow. Bellaleur, schöner v. Boskop Goldreinetten, Sternreinetten auch zu billigen Preisen.

Apfelsinen 25 Stck. 1.- Mk.

Feigen Pfd. 32 Pfg.

prima Haselnüsse, Walnüsse usw.

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf eindecken besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager. Der weiteste Weg lohnt sich.

Ware wird frei Haus geliefert.

C. Wiewel
Verspoel 7, 16 17
*c

Rheila Perlen

Stündlich 1-2 schützen Dich vor Husten und Erkältung

Schacht. Mk. 3.- nur in Apotheken u. Drogerien



Damen- und Herren-

Schirme

in allen Preislagen
Größte Auswahl
billigste Preise

Kinderschirme von **2.50 Mk.** an

Große Auswahl in (468)

Spazierstöcken

Spezialhaus

Utendorf

Drubbel 19 *Drubbel 19*

Meine Weine

vom Fass

Tarragona prima voll üß. Liter 1,50
Malaga fein, gold, Liter 2,—
Insel Samos sehr süß, Liter 2,—
Apfelwein prima Frankfurter, Liter —,60.
Gefäße mitbring.

Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener Nchf. Rothenburg 39/40 f5931)a

---

Gutes

Mutterkalb

hat abzugeben *a
H. Daldrup Hiltrup.

Großer **Ameublig,** neu angefertigt, hochpoliert, Eiche, 80 Mk., zu verkaufen *
Dorotheenstr. 8, p. r.

Zu den **Feiertagen** empfehle ich

Garnierte Aufschnitt- und Käseplatten

in jeder Preislage.

Frühstücks-Körbchen

in geschmackvoller Aufmachung und jeder Zusammenstellung.

Bestellungen erbitte umgehend.

Ferner sämtliche **Wurstwaren- u. Aufschnitt-Spezialitäten** d. bedeutends. Fleischwarenfabrik **Ahrberg, Hannover,** sowie sämtliche **Feinkostartikel** der Fa. H. W. Appel.

Außerdem: **Rhein-, Mosel- und Südweine, Sekt, Obst- u. Gemüsekonserven, Kolonialwaren, Schokoladen u. Konfitüren.**

Um eine sorgfältige Bedienung zu ermöglichen bitte ich zum Einkauf möglichst schon den Vormittag zu benutzen.

Am Samstag gewähre ich beim Einkauf ebf schließlich Bestellungen bis nachmittags 3 Uhr 5% **Rabatt,** ausgenommen Eier und Butter.

H. Holberndt

Bahnhofstraße 10 Telefon 3896 Frauenstraße 24

Hochherrschaftliche Besitzung!

in der Nähe v. Münster, mit parkähnl. Garten, Grundstücksgröße: 5 Morgen, ca. 20 Räume mit allem mod. Komfort, Garage mit Chauffeurwohnung usw. usw., sofort beziehbar, sehr billig. **Preis unter d. Hälfte d. Gestehungskosten,** zu verkaufen.

RDM **Erich & Felix Kallen, Dortmund,** Rosenthal 19½. Fernspr. 676. *a

---

6-Familien-

Haus

mit Hofraum und Hinterhaus, mit freiwerdender Wohnung zu verkaufen. Offerten u. H J 1556 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Zu verkaufen

Krankenstuhl, Räder m. Gummi bereif. **Tisch Klosett** und **Luftkissen** billig bei **Grotegut,** Syndikatgasse 4, 3. Etg.

Gebrauchter größerer Dauerbrandofen und mittl. Kuchenherd zu verkaufen *
Schulstraße 1, unt.

Kennen Sie



Porzellan - Geschenkartikel?

Sammeltassen	Dosen	Obstservice
Mokkatassen	Vasen	Mokkaservice
Figuren	Körbchen	Kaffeeservice
Schreibgarnituren	Schälchen	Tafelservice
Lampen	Urnen	Leuchter

Anerkannt hervorragende Ausführung.

Porzellan-Manufaktur
August Roloff — Münster i. W.
Zweigwerk in Konstanz a. B.

Verkaufs-Niederlage für Münster i. W.:
Kunstgewerbehaus W. Greiff & Co.
Ecke Neubrücken-Bogenstraße. Telephon 3021

f5976)f

Korbmöbel

zu jedem annehmbaren Preise.

In meinen billigeren Preislagen bin ich vollkommen ausverkauft, nur ein ganz kleines Quantum hochwertiger Qualitätsmöbel in bestem Peddig steht mir noch zum Verkauf zur Verfügung.

Carl Schenk, Jüdefelderstraße 41 am Lazarett. f5980 l